

# KLIMABILANZ 2024



# Inhalt

Inhalt.....	1
Vorab .....	2
PATHOS theater .....	2
Datenbasis .....	3
CO <sub>2</sub> -Rechner und Systemgrenzen der Bilanzierung.....	4
KlimaBilanzKultur (KBK) .....	5
Wärme .....	5
Strom .....	6
Kühl- und Kältemittel.....	8
Fuhrpark .....	8
Geschäftsreisen .....	8
Arbeitswege der Mitarbeitenden .....	9
Externe Produktionen.....	10
Warentransporte .....	15
Gesamtergebnis KBK .....	15
KlimaBilanzKultur+ (KBK+) .....	17
Anreise der Besuchenden.....	17
Einkauf Medien.....	19
IT-Dienstleistungen.....	20
Relevante Stoffströme .....	21
Gesamtergebnis KBK+ .....	23
Ergebnisse zusammengefasst.....	24
Maßnahmen .....	26
Rückblick 2025.....	26
Ausblick 2026.....	28

## Vorab

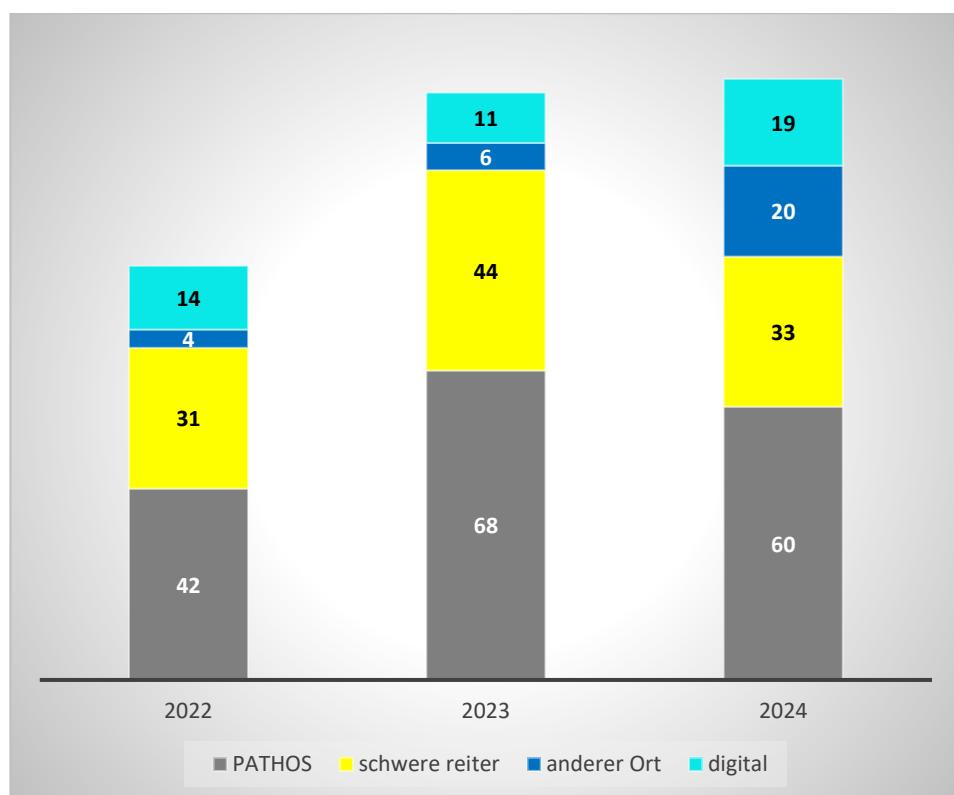
Wir blicken zurück auf das dritte Jahr, das wir mit einer Klimabilanz bedenken. Die Gesellschaft konzentriert sich inzwischen – das werden „die Medien“ nicht müde zu beschwören – nur noch darauf, die Klimakrise so gut als möglich aus ihrem Bewusstsein zu verdrängen und zu ignorieren. Dass dies in krassem Gegensatz zu den Fakten und der Dringlichkeit zügigen und entschlossenen Handelns steht, muss nicht extra erwähnt werden. Und auch nicht, dass wir als **PATHOS theater** uns dadurch natürlich keineswegs irritieren lassen, weiterhin Teil der Lösung sein zu wollen.

### **PATHOS theater**

Das **PATHOS theater** ist ein Produktionshaus der Freien Szene in München mit zwei Spielstätten: dem **PATHOS** mit einer Kapazität von neuerdings bis zu 124 und (zu einem Drittel der Belegungszeit) das **schwerer reiter** mit einer Kapazität von 114 Menschen im Publikum.

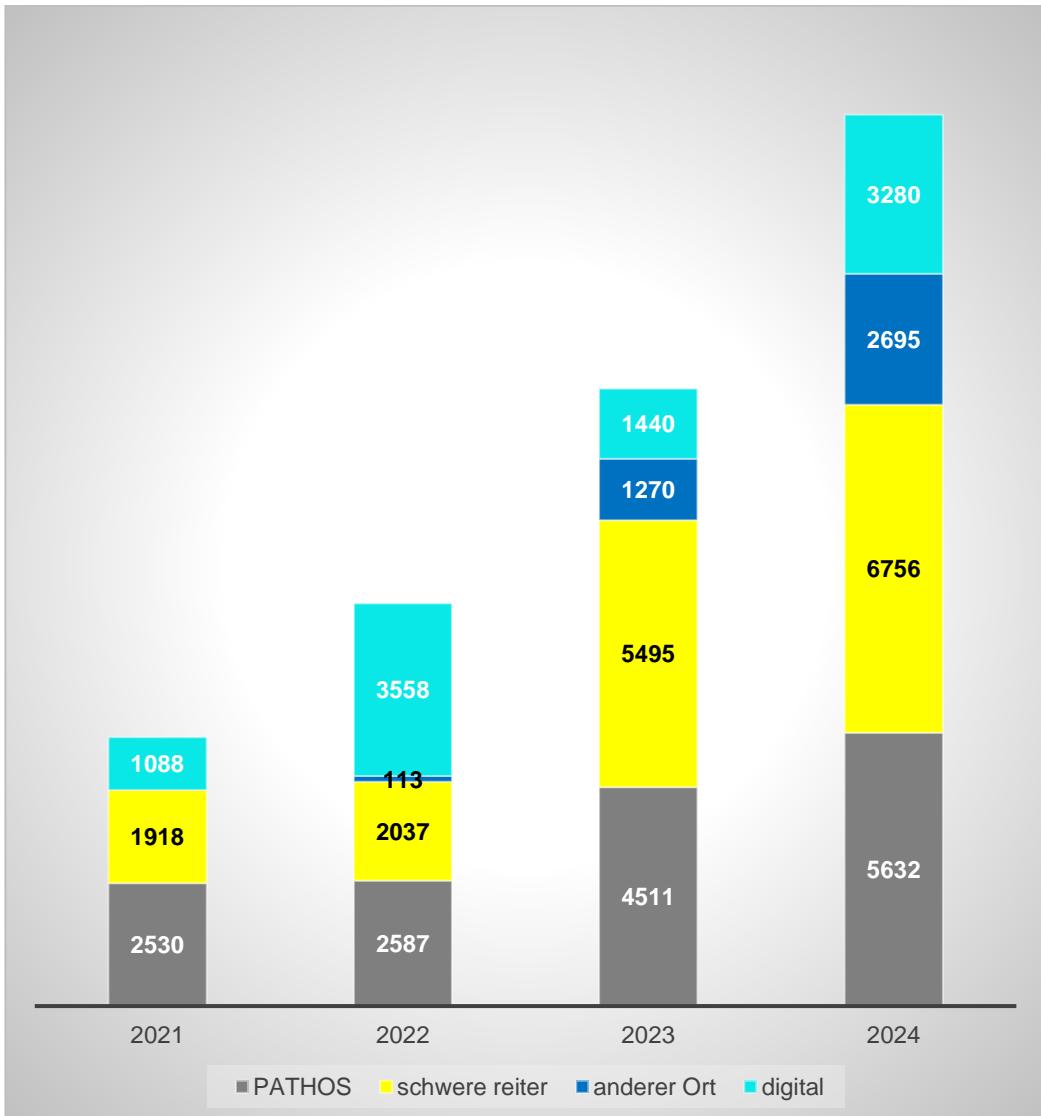
Am **PATHOS theater** waren 2024 sieben Menschen in Teilzeit (20h/Woche) und eine Person mit 25h/Woche angestellt sowie zwei FSJ-ler\*innen in Vollzeit bis Ende August. Dazu kommt eine wechselnde Anzahl von Minijobler\*innen für die Bar.

In 233 Vorstellungen wurden 2024 insgesamt 132 verschiedenen Produktionen gezeigt, was im Vergleich mit dem Vorjahr kein großer Unterschied ist. Der starke Anstieg von Produktionen an anderen Orten war dem GO DRAG!-Festival geschuldet, das in Kooperation mit verschiedenen anderen Spielstätten in München stattfand.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Vergleichszahlen von 2022: 93 Produktionen, 223 Vorstellungen // 2023: 130 Produktionen, 332 Vorstellungen.

Was sich jedoch sehr stark verändert hat sind unsere Publikumszahlen. Wie schon in den Jahren davor konnten wir die Anzahl der Menschen, die wir mit unserem Programm erreichen, signifikant erhöhen, nämlich um ganze 44%!<sup>2</sup>



Besuchszahlen nach Aufführungsort, 2021 bis 2024 im Vergleich

## Datenbasis

Die Daten für diese Klimabilanz stammen vollständig aus dem Kalenderjahr 2024.

Die Spielstätte **schwere reiter** teilen wir uns mit der Musikpartie *SCOPE* und der Tanzpartie *Tanztendenz*, die zusammen mit uns in einer gUG organisiert sind. Da weder für *SCOPE* noch für die *Tanztendenz* bislang Klimabilanzen in Angriff genommen wurden, es sich aufgrund der Unterschiedlichkeit der Sparten jedoch auch verbietet, die **schwere-reiter**-Werte des **PATHOS'** einfach auf das gesamte **schwere reiter** hochzurechnen, wurde das **schwere reiter** (insb. die Produktionen und die Publikumsanreise) so weit möglich aus dieser Bilanzierung herausgenommen.

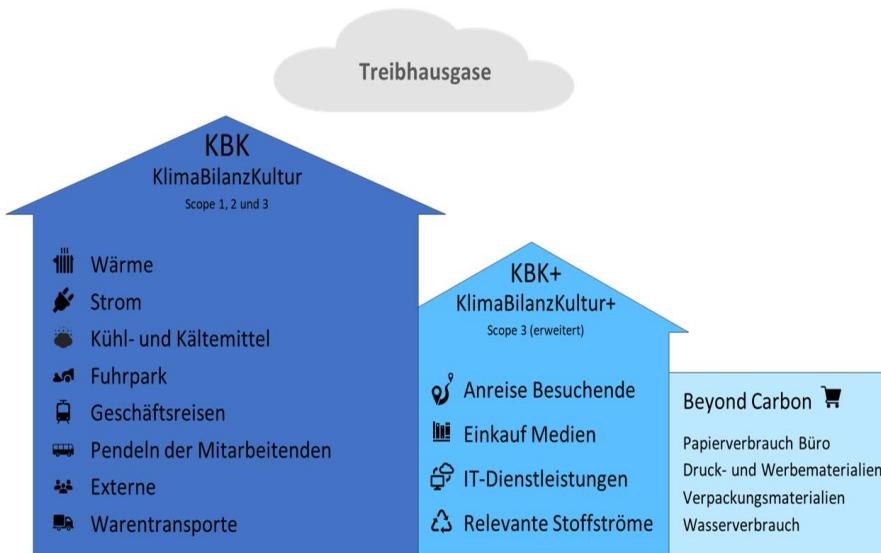
Eine eigene Klimabilanz des **schwere reiter** ist weiterhin in Planung.

<sup>2</sup> Vergleichswerte von 2021: 5.536 Besuche // 2022: 8.295 Besuche // 2023: 12.716 Besuche.

## CO<sub>2</sub>-Rechner und Systemgrenzen der Bilanzierung

Diese CO<sub>2</sub>-Bilanz gibt die Treibhausgasemissionen des Theaters in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) an. Grundlage der Berechnung bildet der *CO<sub>2</sub>-Bilanzierungsstandard für Kultureinrichtungen in Deutschland* (orientiert am Greenhouse Gas Protocol) des **Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit**. Überwiegend wurden die in diesem Rechner hinterlegten Emissionswerte benutzt, nur wo genauere oder aktueller Werte ermittelbar waren, wurden diese auch verwendet. Dies ist in den betroffenen Kapiteln entsprechend vermerkt.

Der *CO<sub>2</sub>-Bilanzierungsstandard für Kultureinrichtungen in Deutschland* definiert spartenübergreifend die operationellen Systemgrenzen für den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und gliedert sich in drei Bilanzierungstiefen:



Die **KlimaBilanzKultur (KBK)** deckt die Bereiche Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Bereiche aus Scope 3 ab. Diese sind: Wärme, Strom, Kühl- und Kältemittel, Fuhrpark, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeitenden, Externe und Warentransporte.

Ergänzend dazu erfassst die **KlimaBilanzKultur+ (KBK+)** weitere Themenbereiche in Scope 3 in der Treibhausgasbilanz, nämlich die Anreise von Besuchenden, den Einkauf von Medien, IT-Dienstleistungen und den Materialverbrauch.

Im Bereich von **Beyond Carbon** werden schließlich einige Güter betrachtet, deren Klimawirkung in CO<sub>2</sub> oft vernachlässigbar ist und nur bedingt die tatsächliche Umweltwirkung abbildet (z.B. Wasser- und Papierverbrauch). Daher werden in diesem Bereich zur Bewusstseinsbildung lediglich absolute Verbrauchswerte erfasst, jedoch nicht die damit verbundenen Emissionen berechnet.

Für eine standardkonforme Treibhausgasbilanz sind nur die Aktivitäten der KlimaBilanzKultur verpflichtend zu erfassen. Das **PATHOS theater** hat darüber hinaus die Daten der KlimaBilanzKultur+ berücksichtigt.

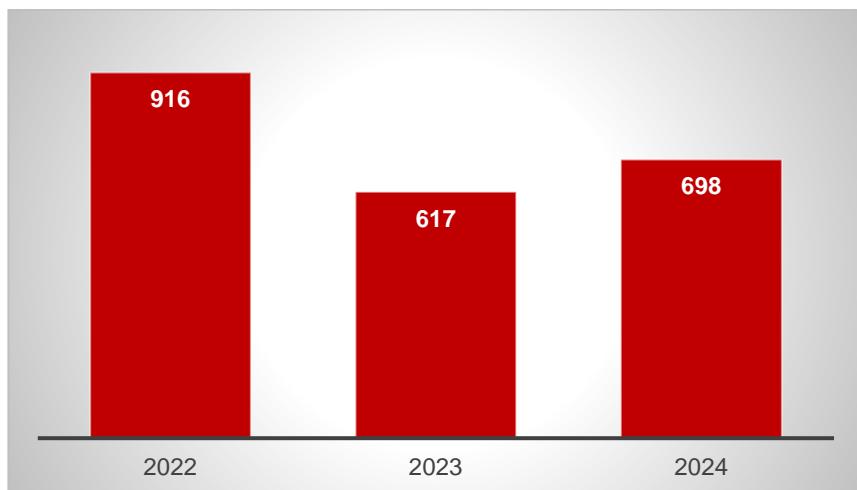
## KlimaBilanzKultur (KBK)

### Wärme

#### PATHOS

Das **PATHOS** ist unser Stammhaus im Erdgeschoss der Dachauer Str. 110d mit einer Fläche von ca. 240m<sup>2</sup>, das wir von der MGH (Münchener Gewerbehöfe) mieten. Erbaut Ende des 19. Jahrhunderts ist dieses Gebäude in keinerlei Hinsicht energetisch optimiert, die Undichtigkeit der Fenster ist unvermindert ein Problem.

Auch 2024 wurden laut Angaben der Vermieterin 24t Holzpellets verbrannt um uns im EG und das ca. doppelt so große OG mit Wärme zu versorgen. Das sind 4t mehr als letztes Jahr. Auf uns entfällt entsprechend der Verteilung der Grundfläche auf EG und OG ein Drittel dieser Menge. Getrennte Zähler für EG und OG gibt es immer noch nicht, sodass dieser Wert eine grobe Schätzung ist.



*Emissionen für Wärme im PATHOS in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 bis 2024 im Vergleich*

Aus den vorliegenden (ungenauen) Angaben ergibt sich eine Steigerung der Emissionen für die Wärme im PATHOS um 13% auf 8t Holzpellets.

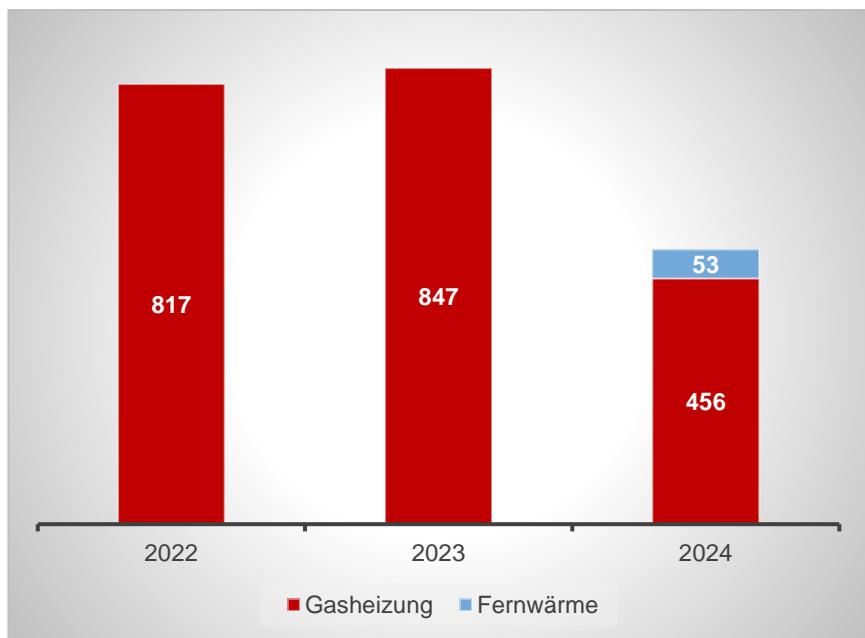
**697,7 kg CO<sub>2</sub>e**

#### Büro im Leonrodhaus

Das **Leonrodhaus** in der Dachauer Str. 116 ist ein ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert stammendes Bürogebäude, in dem unterschiedlichste Akteure der Kulturszene ihre Büros haben. Vermietet wird es von der MGH. Das **PATHOS theater** mietet im **Leonrodhaus** ein 33m<sup>2</sup> kleines Büro im 2. Stock.

Für die Monate Januar bis September 2024 war hier unverändert eine zentrale Gasheizung im Einsatz, von Oktober bis Dezember wurde das Gebäude über den neu eingerichteten Fernwärme-Anschluss versorgt. In beiden Fällen war der Anbieter die SWM. Für die Fernwärme wurde anstelle des deutschlandweiten Durchschnitts im Klimabilanz-Rechner der Emissionswert der SWM für das Gebiet „München Stadt“ zugrunde gelegt: 66 kg CO<sub>2</sub>e pro kWh.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Vgl.: <https://www.swm.de/dam/doc/geschaeftskunden/fernwaerme/kennzeichnung-fernwaerme.pdf>.



Emissionen für Wärme im **Leonrodhaus** in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 bis 2024 im Vergleich

Das **Leonrodhaus** hat eigenen Recherchen zu Folge eine Gesamtgrundfläche von ca. 2.780m<sup>2</sup>, wovon wir 33m<sup>2</sup>, also 1,19% gemietet haben, entsprechend müssen uns für 2024 2.005 kWh Erdgas und 805 kWh Fernwärme zugerechnet werden. Das ist zwar schon deutlich weniger als letztes Jahr, aber immer noch ziemlich viel für ein so kleines Büro. Gleichzeitig ist diese Rechnung sehr ungenau, da sie die konkrete Heizsituation in den einzelnen Büros oder Stockwerken nicht berücksichtigt.

Durch den geringeren Verbrauch und die Umstellung von Erdgas auf die deutlich umweltfreundlichere Fernwärme sind die Emissionen in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr um ganze 40% gesunken.<sup>4</sup>

**509,5 kg CO<sub>2</sub>e**

## Strom

### PATHOS

Unseren Strom im **PATHOS** beziehen wir (mit eigenem Zähler) so CO<sub>2</sub>-arm wie möglich von LichtBlick, einem Anbieter, der auf seiner Website eine genaue Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen seines Stroms vorlegt, nämlich (wie schon in den Vorjahren) 15g/KWh.<sup>5</sup>

2024 haben wir laut Jahres-Stromrechnung nur noch 8.497,41 kWh bei LichtBlick gekauft, das sind 17% weniger als im Vorjahr!<sup>6</sup> Zusätzlich haben wir mit unseren eigenen Steckersolaranlagen 614 kWh selbst produziert – das ist ca. dreimal so viel wie noch 2023!<sup>7</sup> Der Gesamtstromverbrauch für das PATHOS lag somit bei nur noch 9.111 kWh, das ist eine Reduktion von knapp 13%!<sup>8</sup> Und hey, immerhin 6,7% dieses Strombedarfs decken wir durch unsere eigenen Solaranlagen!

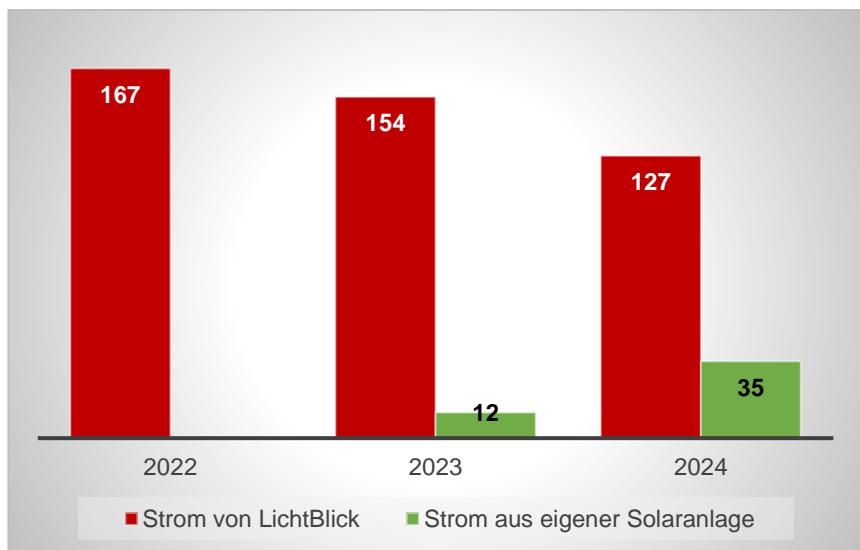
<sup>4</sup> Vergleichswerte für das gesamte Leonrodhaus von 2022: 316.910 kWh // 2023: 306.504 kWh // 2024: 168.517 kWh Erdgas + 67.660 kWh Fernwärme.

<sup>5</sup> Vgl.: <https://brand.lichtblick.de/share/L7LihLoTmxo6WQDNFm8o/assets/5607>.

<sup>6</sup> Vergleichswerte von 2022: 11.121 kWh // 2023: 10.267 kWh.

<sup>7</sup> Vergleichswert von 2023: 205 kWh.

<sup>8</sup> Vergleichswerte von 2022: 11.121 kWh // 2023: 10.472 kWh.



*Emissionen für Strom im PATHOS in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 bis 2024 im Vergleich*

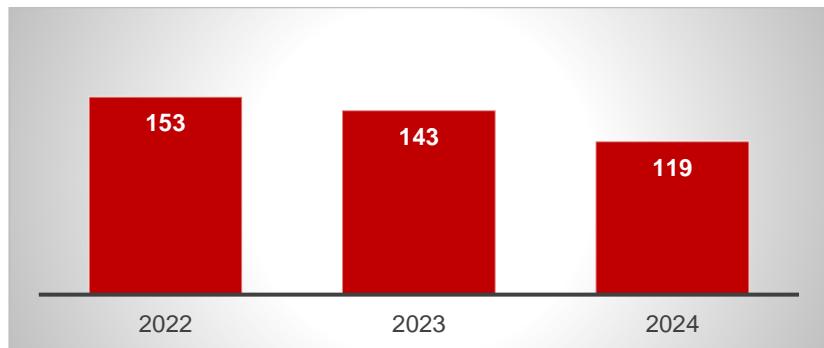
Bemerkenswerterweise schlägt diese Reduktion sich (fast) nicht in unseren Emissionen nieder,<sup>9</sup> weil nämlich der eigene Solarstrom einen höheren Emissionswert hat als der Strom von LichtBlick. Grund hierfür ist, dass der LichtBlick-Strom die Emission seiner Anlagen an anderer Stelle bilanziert und nicht in Bezug auf den angebotenen Strom.

**162,2 kg CO<sub>2</sub>e**

#### Büro im Leonrodhaus

Der Stromverbrauch im **Leonrodhaus** wird wie die Wärme lediglich für das ganze Gebäude erfasst, was eine Berechnung unseres Anteils ebenso ungenau macht wie bei der Wärme.

Der Gesamtverbrauch für das Leonrodhaus lag 2024 bei 30.000 kWh, was deutlich weniger ist als in den Vorjahren.<sup>10</sup> Unser 1,19%-iger Anteil daran sind 368 kWh, das sind immerhin 9% weniger als im Vorjahr.<sup>11</sup>



*Emissionen für Strom im Leonrodhaus in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 bis 2024 im Vergleich*

Für den Tarif „M-Strom“ der SWM konnten wir den genauen Emissionswert ermitteln,<sup>12</sup> sodass unsere Emissionen in diesem Bereich um 17% gesunken sind.

**118,8 kg CO<sub>2</sub>e**

<sup>9</sup> Vergleichswerte von 2022: 166,8 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 165,6 kg CO<sub>2</sub>e.

<sup>10</sup> Vergleichswerte von 2022: 33.120 kWh // 2023: 34.020 kWh.

<sup>11</sup> Vergleichswerte von 2022: 393 kWh // 2023: 405 kWh.

<sup>12</sup> Vgl.: <https://www.swm.de/dam/doc/strom/stromkennzeichnung.pdf>

## Kühl- und Kältemittel

nicht vorhanden

**0 kg CO<sub>2</sub>e**

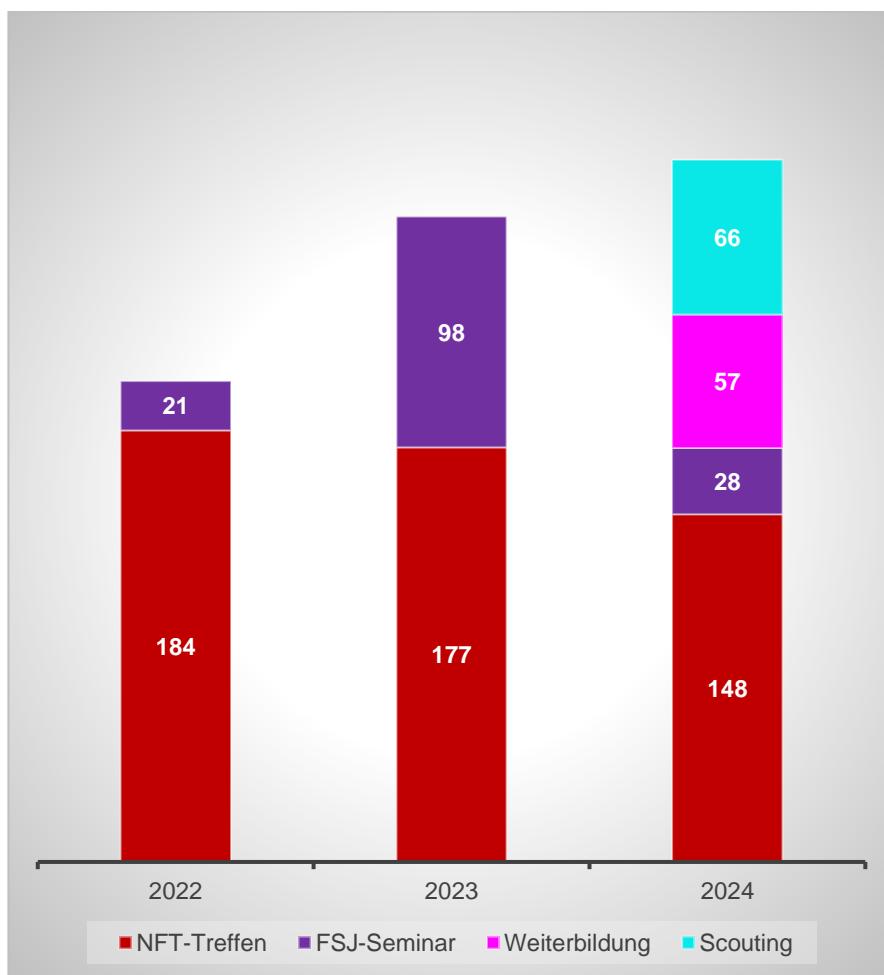
## Fuhrpark

nicht vorhanden

**0 kg CO<sub>2</sub>e**

## Geschäftsreisen

2024 wurden fünf Geschäftsreisen unternommen: das NFT-Seminar in Berlin, an dem wir mit drei Personen teilgenommen haben und das FSJ-Seminar in Nürnberg für zwei Personen von uns, haben Entsprechungen in den Vorjahren. Hinzu gekommen sind eine Weiterbildung zum Thema Dachbegrünung im Ökodorf Siebenlinden für eine Person und zwei Scouting-Reisen nach Stuttgart und zum Theatertreffen nach Berlin.



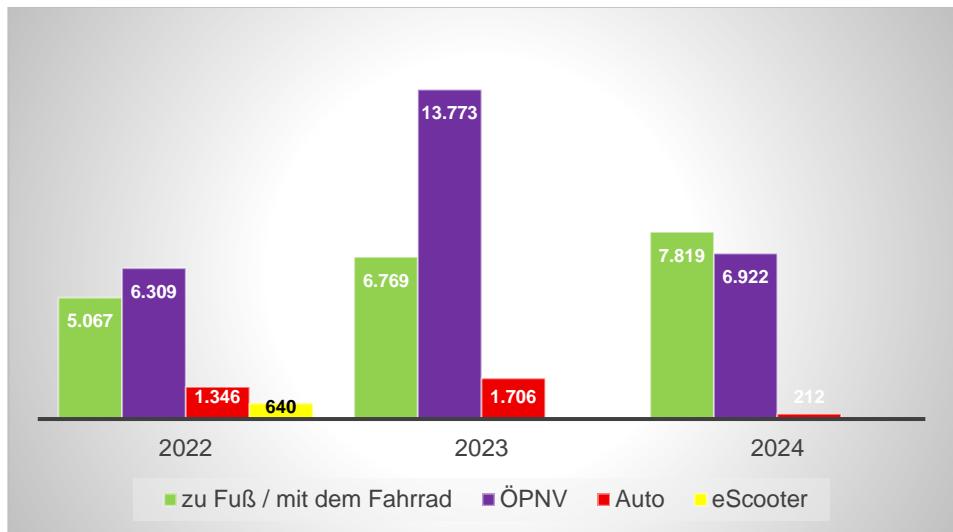
*Emissionen für Geschäftsreisen in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 bis 2024 im Vergleich*

Die Emissionen für Geschäftsreisen sind entsprechend um 9% gestiegen, wenngleich sie immer noch auf sehr niedrigem Niveau liegen.

**299,4 kg CO<sub>2</sub>e**

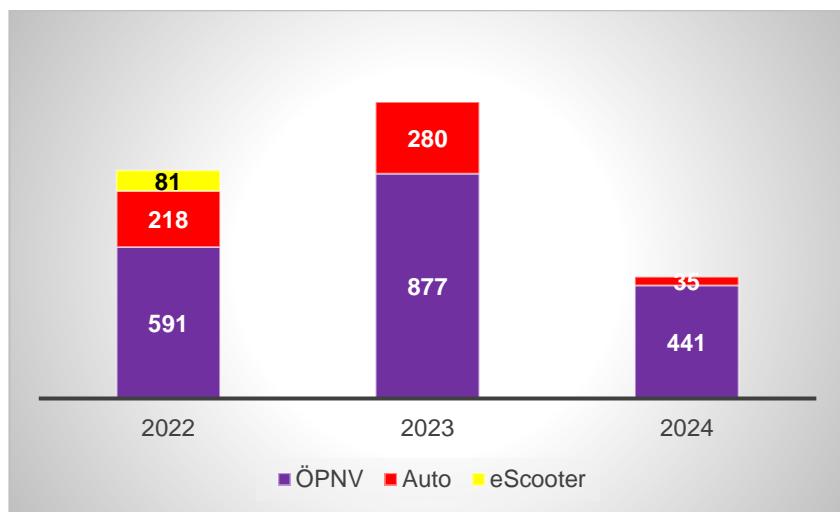
## Arbeitswege der Mitarbeitenden

Mittels Umfrage haben wir die Arbeitswege der Mitarbeitenden für 2024 geschätzt, die sich entsprechend ihrer Personenkilometer (Pkm) wie folgt auf die einzelnen Verkehrsmittel aufteilen. Erstmals sind die Arbeitswege der Minijobler\*innen in dieser Bilanz miterfasst.



Arbeitswege Mitarbeitende in Pkm 2022 bis 2024 im Vergleich

Insgesamt ist eine sehr erfreuliche Entwicklung weg vom Auto (minus 88%) hin zum Fahrrad (plus 16%) zu konstatieren. Zudem gab es auch einen starken Rückgang im ÖPNV (minus 50%), möglicherweise aufgrund eines höheren Home-Office-Anteils? Der eScooter ist bei uns für Arbeitswege nicht wieder in Mode gekommen. Die zurückgelegten Personenkilometer sind über alle Verkehrsmittel hinweg um ein Drittel zurückgegangen.



Emissionen für die Arbeitswege der Mitarbeitenden in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 und 2023 im Vergleich<sup>13</sup>

Da der Rückgang bei den emissionsstarken Verkehrsmitteln am größten war, sind die Emissionen bei den Arbeitswegen um knapp 60% gesunken, ein fantastischer Wert!

<sup>13</sup> Für eScooter war im CO<sub>2</sub>-Rechner kein Emissionsfaktor hinterlegt. Eigene Recherchen haben ergeben, dass hier 0,126kg CO<sub>2</sub>e pro Pkm angesetzt werden können, vgl.: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1061219/umfrage/umweltbilanz-von-e-scootern-im-vergleich-mit-anderen-verkehrsteilnehmern/>

## Externe Produktionen

Da das **PATHOS theater** nur wenige eigene Produktionen zeigt, sondern qua öffentlichem Auftrag insbesondere ein Aufführungsort für die von der Stadt oder anderen Förderern finanzierten Produktionen der Freien Szene ist, ist es für unsere Klimabilanz von besonderer Bedeutung, die Emissionen dieser externen Produktionen gut zu erfassen.

Wie in den letzten Klimabilanzen bleiben wir bei der Aufteilung in drei Kategorien von Produktionen:

- Gastspiele/Wiederaufnahmen
- Szenische Neuproduktionen
- Nicht-Szenisches

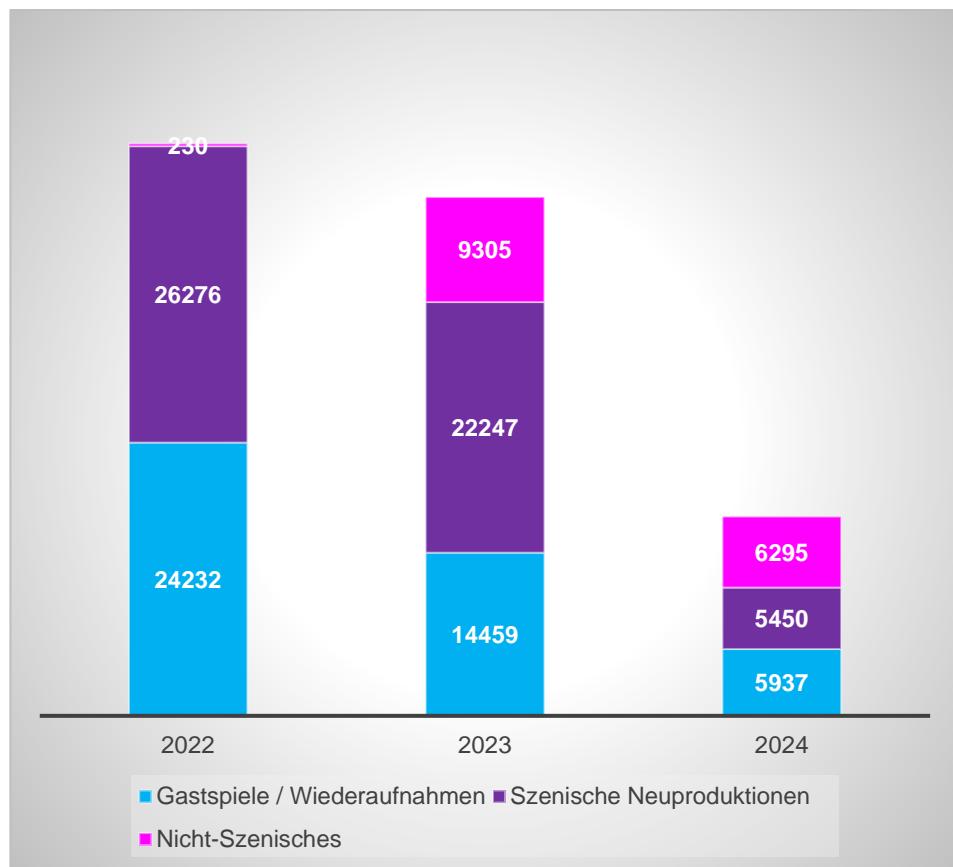
Die Daten für die diesjährige Hochrechnung stammen ausschließlich aus dem Kalenderjahr 2024 und nur von Vorstellungen, die im **PATHOS** oder anderen Orten im Stadtraum gezeigt wurden, nicht die im **schwere reiter** und auch nicht die digitalen Produktionen. Letztere werden bei im Kapitel zu den „IT-Dienstleistungen“ berücksichtigt. Die Hochrechnung beruht auf insgesamt 48 befragten Produktionen, das sind deutlich mehr als die Hälfte der 80 Produktionen, die 2024 (ohne die im **schwere reiter**) bei uns waren, sodass wir die Datenbasis als sehr gut bezeichnen können.

Diese Annahmen liegen der Hochrechnung zu Grunde:

- 1) Für die Klimabilanz wurde der Mittelwert aus den Hochrechnungen pro Produktion und pro Vorstellung verwendet, da diese beiden Werte sich bei einer größeren Datenbasis annähern.
- 2) Bei der Reisetätigkeit der Produktionen wurde jeweils die unmittelbare An- und Abreise berücksichtigt, unabhängig davon, ob vorher oder nachher an den An- oder Abreiseorten weitere Vorstellungen in anderen Städten stattfanden, da dies nur sehr selten vorkam.
- 3) Der Materialverbrauch wurde nicht berücksichtigt, da er im Vergleich mit den Reise- und Übernachtungsemissionen nicht von Bedeutung ist.

Befragt wurden im Kalenderjahr 2024 insgesamt 16 Gastspielproduktionen mit 28 Vorstellungen, 21 Szenische Neuproduktionen mit 57 Vorstellungen und 11 nicht-szenische Veranstaltungen mit 17 Terminen.

Folgende Verteilung der kg CO<sub>2</sub>e auf die drei Kategorien von Produktionen ergibt sich bei uns im Vergleich zu den Vorjahren:



*Emissionen in kg CO<sub>2</sub>e nach Produktionstypen, 2022 bis 2024 im Vergleich*

Allein diese Übersicht, mit einer Gesamtreduktion um mehr als 60% ist wirklich sensationell und umfasst alle drei Arten von Produktionen in ähnlichem Ausmaß. Von der Größenordnung her haben sie die drei Arten von Produktionen 2024 weitgehend angenähert. Nur ein kleiner Teil dieses Rückgangs ist darauf zurückzuführen, dass unsere „Produktivität“<sup>14</sup> von 2023 auf 2024 um ca. 16% gesunken ist. Erheblicher dürfte sein, dass unsere Datenqualität von 2023 auf 2024 deutlich zugelegt hat. Hatten wir 2023 noch 13 von 74 Produktionen befragt, waren es für 2024 schon 48 von 80 Produktionen, sodass der Wert für 2024 deutlich genauer sein dürfte.

### [Gastspiele / Wiederaufnahmen](#)

Gastspiele sind fertige Produktionen, die aus anderen Städten für meist wenige Vorstellungen zu uns kommen und daher v.a. für An- und Abreise, Transport der Ausstattung sowie Übernachtungen Emissionen verursachen. Außerdem in dieser Kategorie erfassen wir Wiederaufnahmen, da sie – ebenso wie Gastspiele – üblicherweise auch nur kurze Zeit bei uns sind.

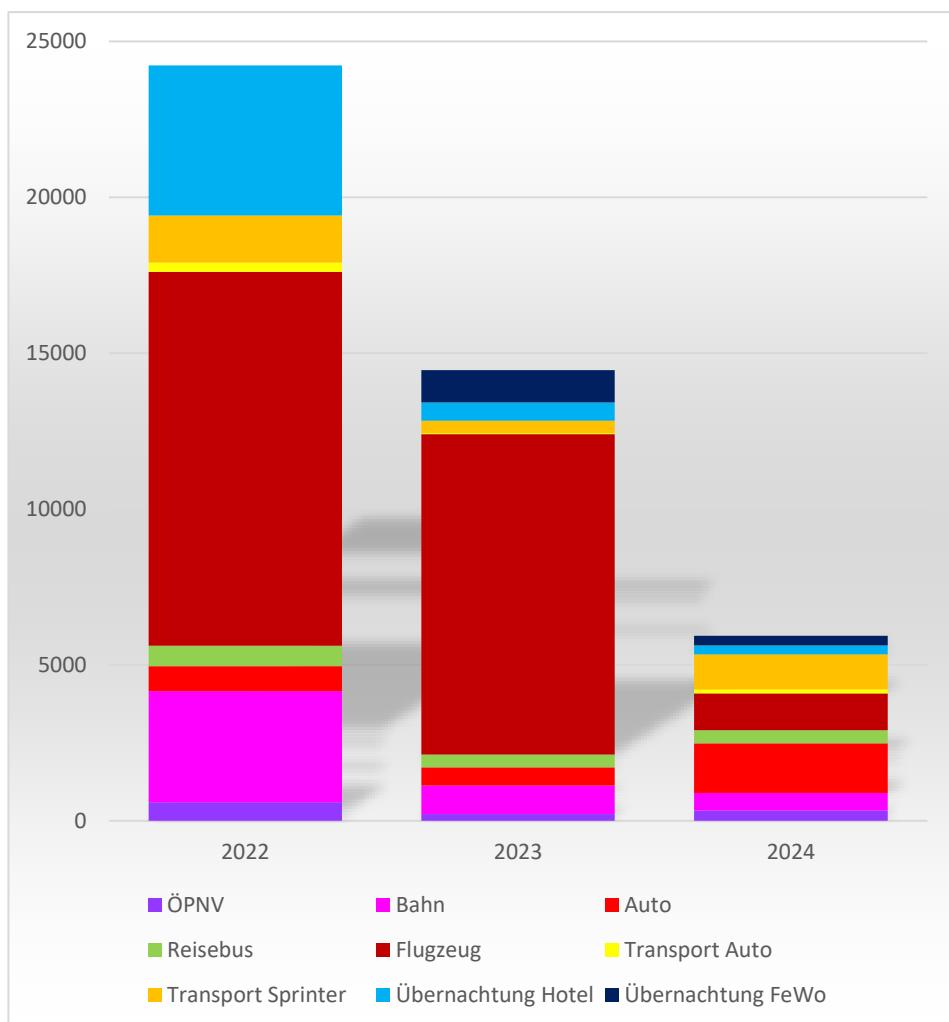
2024 hatten wir 30 Gastspiel-Produktionen bei uns, die insgesamt 50 Vorstellungen gespielt haben, davon zählen 17 Produktionen mit 29 Vorstellungen in unsere Bilanz, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattgefunden haben.<sup>15</sup> Unsere „Produktivität“ in Bezug auf Gastspiele / Wiederaufnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 52% gestiegen.

<sup>14</sup> Mit „Produktivität“ ist der Quotient aus Anzahl der Produktionen und Anzahl der Vorstellungen gemeint.

<sup>15</sup> Vergleichswert von 2022: 29 Gastspiel-Produktionen mit 74 Vorstellungen, von denen 11 Produktionen mit 30 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden // 2023: 29 Gastspiel-Produktionen mit 75 Vorstellungen, von denen 8 Produktionen mit 32 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden.

Durchschnittlich wurde eine Produktion in diesem Bereich 1,67 Mal gezeigt, das ist fast eine Vorstellung weniger pro Produktion als 2023<sup>16</sup>.

Die Datenbasis für 2024 ist hervorragend, da wir von den 17 Produktionen 16 befragt haben.<sup>17</sup>



Verteilung der Emissionen bei Gastspielen nach Quelle, 2022 bis 2024 im Vergleich

Nachdem die Emissionen der Gastspiele schon von 2022 auf 2023 um 40% gesunken waren, kommt für 2024 nochmal eine Reduktion um 59% dazu.<sup>18</sup> Obwohl Transportfahrten deutlich zugenommen haben und bei der Personenbeförderung insb. Fahrten mit dem Auto, werden diese Zunahmen durch den exorbitanten Rückgang insb. bei den Flügen und die kleineren Rückgänge bei Übernachtungen und Bahnfahrten mehr als aufgewogen. Die Emissionen pro Produktion sind von 1.807 kg CO<sub>2</sub>e im Jahr 2023 auf 349 kg CO<sub>2</sub>e gesunken und die pro Vorstellung von 452 kg CO<sub>2</sub>e auf 205 kg CO<sub>2</sub>e.

**5.936,6 kg CO<sub>2</sub>e**

<sup>16</sup> Vergleichswerte von 2022: 2,55 Vorstellungen pro Produktion // 2023: 2,59 Vorstellungen pro Produktion.

<sup>17</sup> Vergleichswert von 2023: zu 5 von 8 Produktionen lagen Daten vor.

<sup>18</sup> Bei den Übernachtungen haben wir ab 2023 für eine genauere Erfassung zwischen Hotelübernachtungen und Übernachtungen in Ferienwohnungen bzw. bei Privatpersonen unterschieden.

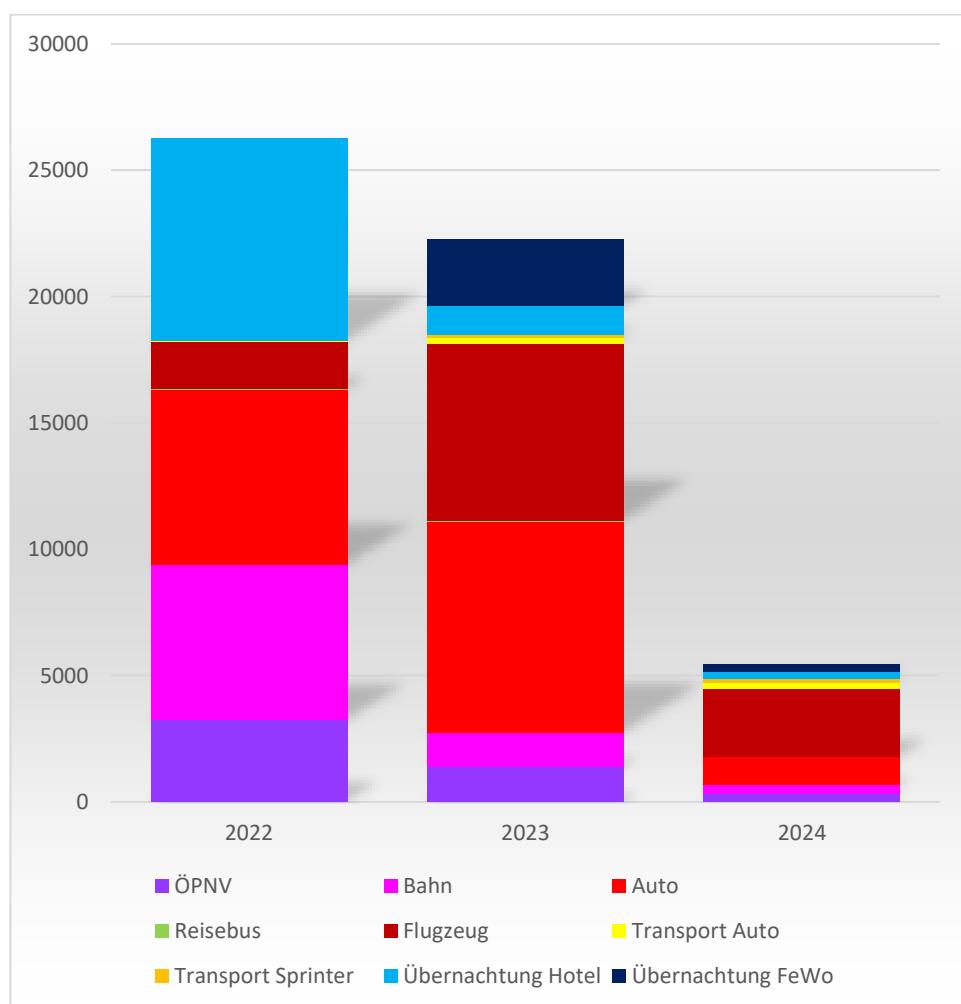
## Szenische Neuproduktionen

Szenische Neuproduktionen erleben bei uns üblicherweise nicht nur ihre Aufführungen, sondern auch ihre Entstehungs- und Probenphase. Dadurch gibt es zwar häufigere Fahrten zum und vom **PATHOS**, die dafür aber meist nicht lang sind.

2024 hatten wir 29 szenische Neuproduktionen bei uns, die insgesamt 97 Vorstellungen gespielt haben, davon zählen 21 Produktionen mit 60 Vorstellungen in unsere Bilanz, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattgefunden haben.<sup>19</sup> Unsere „Produktivität“ in Bezug auf Szenische Neuproduktionen ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 21% gesunken.

Durchschnittlich wurde eine Produktion in diesem Bereich 3,34 Mal gezeigt, das ist etwas häufiger als 2023<sup>20</sup>.

Die Datenbasis für 2024 ist ebenfalls hervorragend, da wir von den 21 Produktionen 19 befragt haben.<sup>21</sup>



Emissionen bei Szenischen Neuproduktionen nach Quelle, 2022 bis 2024 im Vergleich

Der Rückgang der Emissionen bei den Szenischen Neuproduktionen fällt mit 76% noch deutlicher aus als bei den Gastspielen. Bis auf die Transportfahrten sind die Emissionen in allen anderen Bereichen teilweise drastisch zurückgegangen. Nur ein kleiner Teil der Reduktion ist auf den Rückgang der

<sup>19</sup> Vergleiche für 2022: 27 Szenische Neuproduktionen mit 103 Vorstellungen, von denen 19 Produktionen mit 83 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden // 2023: 36 Szenische Neuproduktionen mit 98 Vorstellungen, von denen 27 Produktionen mit 74 Vorstellungen im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden.

<sup>20</sup> Vergleichswerte von 2022: 3,81 Vorstellungen pro Produktion // 2023: 2,72 Vorstellungen pro Produktion.

<sup>21</sup> Vergleichswert von 2023: zu 6 von 27 Produktionen lagen Daten vor.

Produktivität zurückzuführen, da auch die Werte pro Produktion und pro Vorstellung erheblich gesunken sind: Pro Produktion sanken die Emissionen von 824 kg CO<sub>2</sub>e im Jahr 2023 auf 260 kg CO<sub>2</sub>e, bei den Vorstellungen sanken sie von 301 kg CO<sub>2</sub>e auf 91 kg CO<sub>2</sub>e.

**5.450,4 kg CO<sub>2</sub>e**

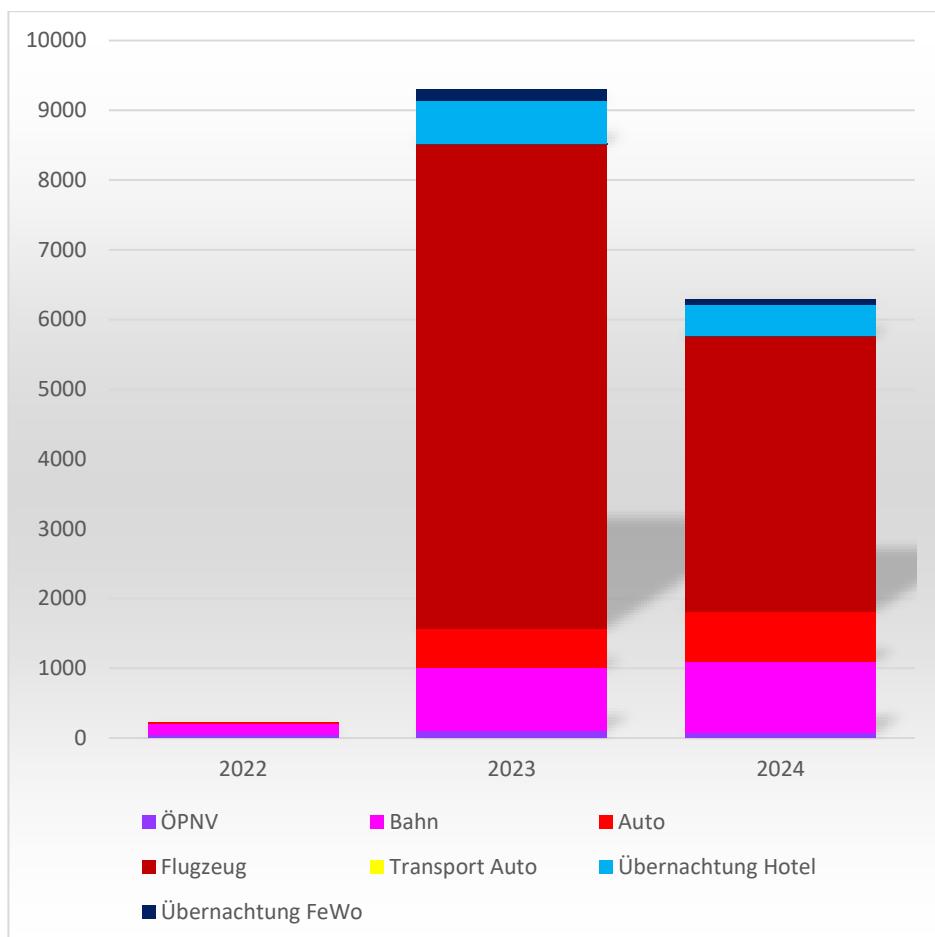
### Nicht-Szenisches

Ebenfalls im Programm haben wir diverse Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Community-Abende, die weder eine Probenphase noch eine nennenswerte Ausstattung benötigen und daher zu den CO<sub>2</sub>-Sparfächsen zählen.

2024 hatte wir 54 Produktionen mit 61 Veranstaltungen dieser Art bei uns, wovon 42 Produktionen mit 48 Veranstaltungen in unsere Bilanz zählen, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattgefunden haben.<sup>22</sup> Gegenüber dem Vorjahr ist die „Produktivität“ um ca. 27% niedriger.

Durchschnittlich wurde eine Produktion in diesem Bereich 1,13 Mal gezeigt, die meisten Veranstaltungen dieser Art finden nur einmal statt<sup>23</sup>.

Die Datenbasis für 2024 ist deutlich niedriger, da wir von den 42 Produktionen leider nur zu 13 Befragungen vorliegen haben.<sup>24</sup>



<sup>22</sup> Vergleich für 2022 hatten wir 21 Veranstaltungen dieser Art mit 26 Terminen, davon zählen 16 Veranstaltungen und 21 Termine in unsere Bilanz, da sie im **PATHOS** stattgefunden haben // 2023: 52 Veranstaltungen mit 148 Terminen dieser Art bei uns, wovon 39 Veranstaltungen mit 126 Terminen in unsere Bilanz zählen, da sie im **PATHOS** oder im Stadtraum stattfanden.

<sup>23</sup> Vergleichswerte von 2022: 1,24 Termine pro Vorstellung // 2023: 2,79 Termine pro Vorstellung.

<sup>24</sup> Vergleichswert von 2023: zu 2 von 35 Produktionen lagen Daten vor.

### *Emissionen bei nicht-szenischen Veranstaltungen nach Quelle, 2022 bis 2024 im Vergleich*

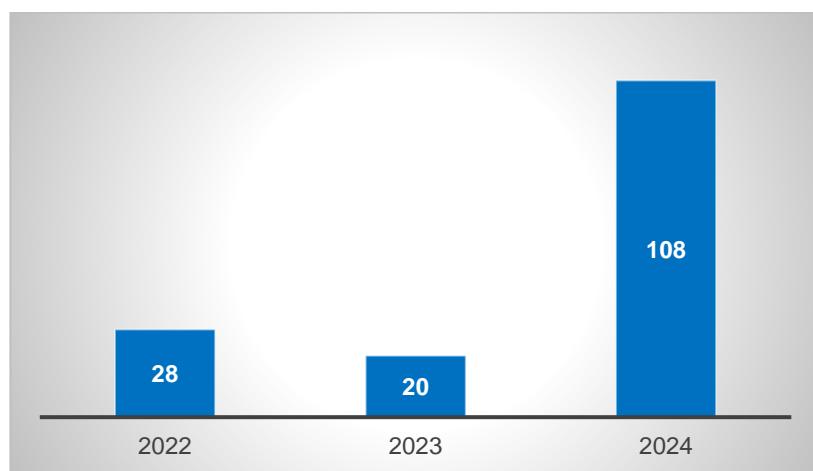
Gegenüber dem Vorjahr sind die Emissionen bei den nicht-szenischen Veranstaltungen um 32% gesunken.

Pro Vorstellung sanken die Emissionen von 239 kg CO<sub>2</sub>e im Jahr 2023 auf 150 kg CO<sub>2</sub>e, bei den einzelnen Terminen stiegen sie von 74 kg CO<sub>2</sub>e auf 131 kg CO<sub>2</sub>e, sodass die Werte hier gegenüber 2023 unterm Strich nicht groß verändert haben.

**6.295,2 kg CO<sub>2</sub>e**

## **Warentransporte**

Unser Getränkeverkauf im **PATHOS** hat seit dem letzten Jahr, bedingt durch die stark gestiegenen Publikumszahlen, deutlich mehr Umsatz gemacht. Neben den 455 Kästen mit unserem normalen Angebot aus Bier/Limo/Wasser von Pachmayr aus Oberhaching, haben wir 20 Kästen Weinschorle aus Mainz und 1.366 Flaschen Mango Smash bzw. Gin Tonic aus Hamburg neu hinzugenommen. Diese Zahlen wurden im Unterschied zu den Vorjahren nicht nur geschätzt, sondern aus den einzelnen Getränke-Rechnungen ermittelt.



### *Emissionen für Warentransporte ins **PATHOS** in kg CO<sub>2</sub>e, 2022 bis 2024 im Vergleich*

Dass die Emissionen hier so stark, nämlich um ca. das 4,5-fache gestiegen sind, dürfte nicht nur mit den um 44% vergrößerten Publikumszahlen zusammenhängen, sondern möglicherweise auch damit, dass die Werte der Vorjahre etwas zu niedrig geschätzt worden waren.

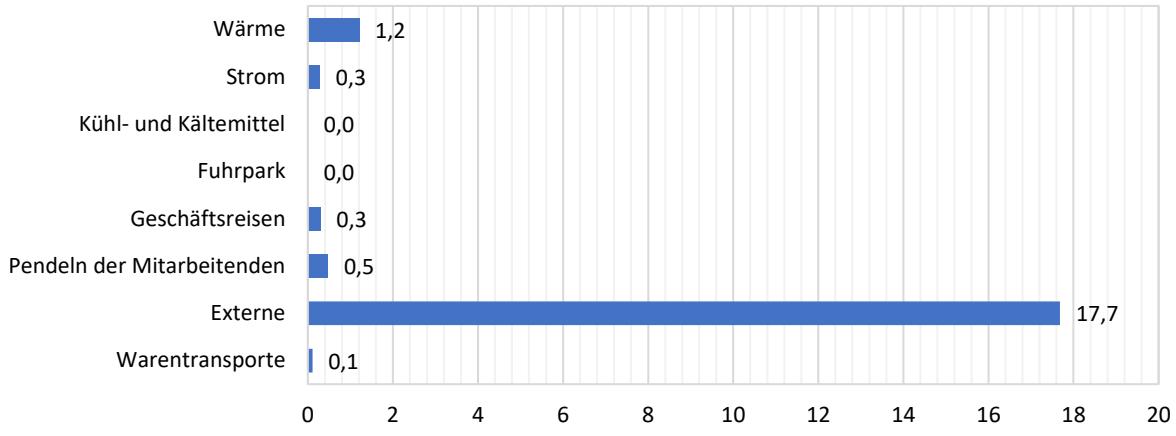
**107,6 kg CO<sub>2</sub>e**

## **Gesamtergebnis KBK**

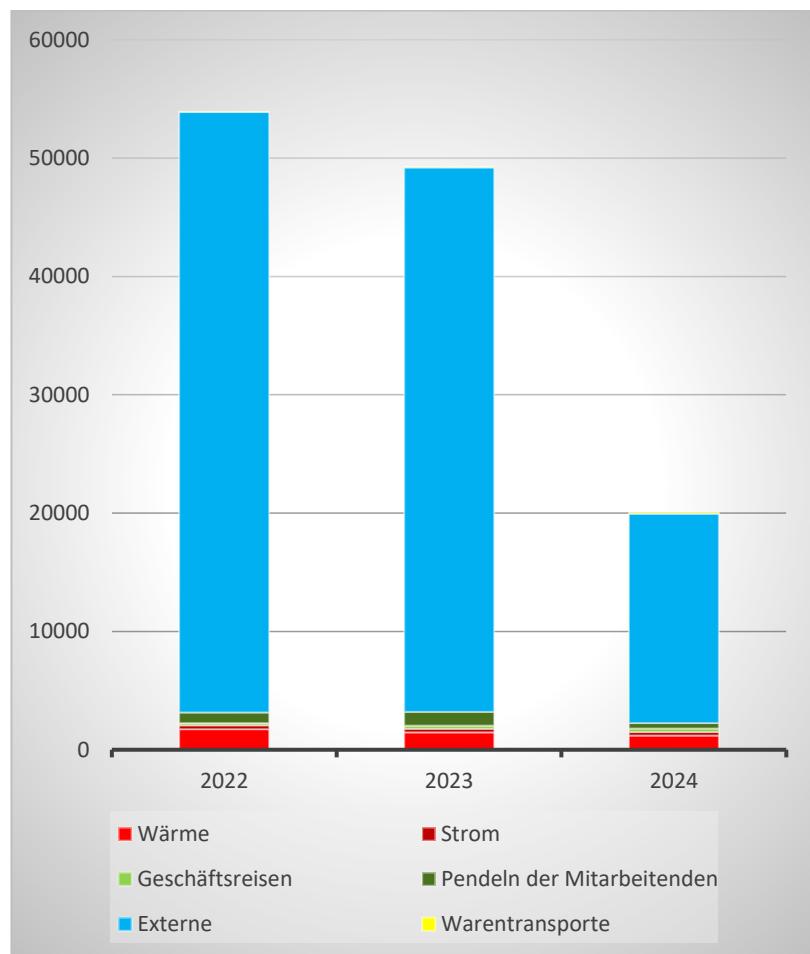
In der KlimaBilanzKultur sind weiterhin mit riesigem Abstand die Reise- und die Übernachtungsemissionen der Produktionen („Externe“) der dominierende Emissionsfaktor.

### Emissionen nach Thema - KlimaBilanzKultur (KBK)

Treibhausgasemissionen [t CO2e]



Im Vergleich mit dem Vorjahr<sup>25</sup> sind unsere Emissionen für die KlimaBilanzKultur um fantastische 59% gesunken!



kg CO<sub>2</sub>e für gesamte KBK, 2022 bis 2024 im Vergleich

**20.052,8 kg CO<sub>2</sub>e**

<sup>25</sup> Vergleichswerte von 2022: 53.914 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 49.234 kg CO<sub>2</sub>e.

## KlimaBilanzKultur+ (KBK+)

### Anreise der Besuchenden

Für das gesamte Kalenderjahr 2024 führten wir im Anschluss an jede Vorstellung eine Publikumsumfrage durch, die wir per Mail an alle Besucher\*innen verschicken, von denen wir eine Mailadresse haben (Verkäufe an der Abendkasse sind daher ausgenommen). Wenn in einem Buchungsvorgang mehrere Tickets gekauft wurden, verschickten wir die Umfrage nur einmal, sodass insgesamt durchschnittlich 43% der Besuchenden (inkl. Abendkasse) den Link zur Umfrage bekommen haben. Die Rückmelde-Quote auf diese Mail lag durchschnittlich bei 33%, wodurch – bezogen auf die Gesamtzahl der Besuche pro Vorstellung – durchschnittlich 14% der Besuchenden den Online-Fragebogen ausfüllten.

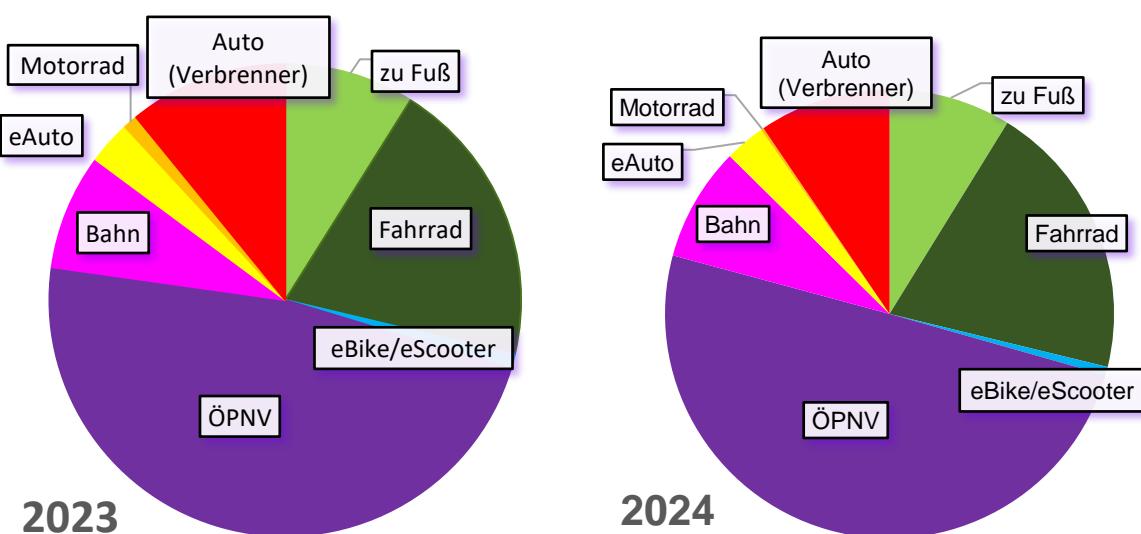
In diesem Zeitraum haben wir 514 Antworten (ohne die Besuche im **schwere reiter**) auswerten können. Folgende Annahmen liegen der Hochrechnung zugrunde:

- 1) Die angegebenen Kilometer für die einfache Fahrt aus der Umfrage wurden wie folgt gemittelt:

bis 5km = 2,5km  
5-10km = 7,5km  
10-15km = 12,5km  
15-20km = 17,5km  
20-30km = 25km  
30-50km = 40km  
50-100km = 75km  
über 100km = 150km

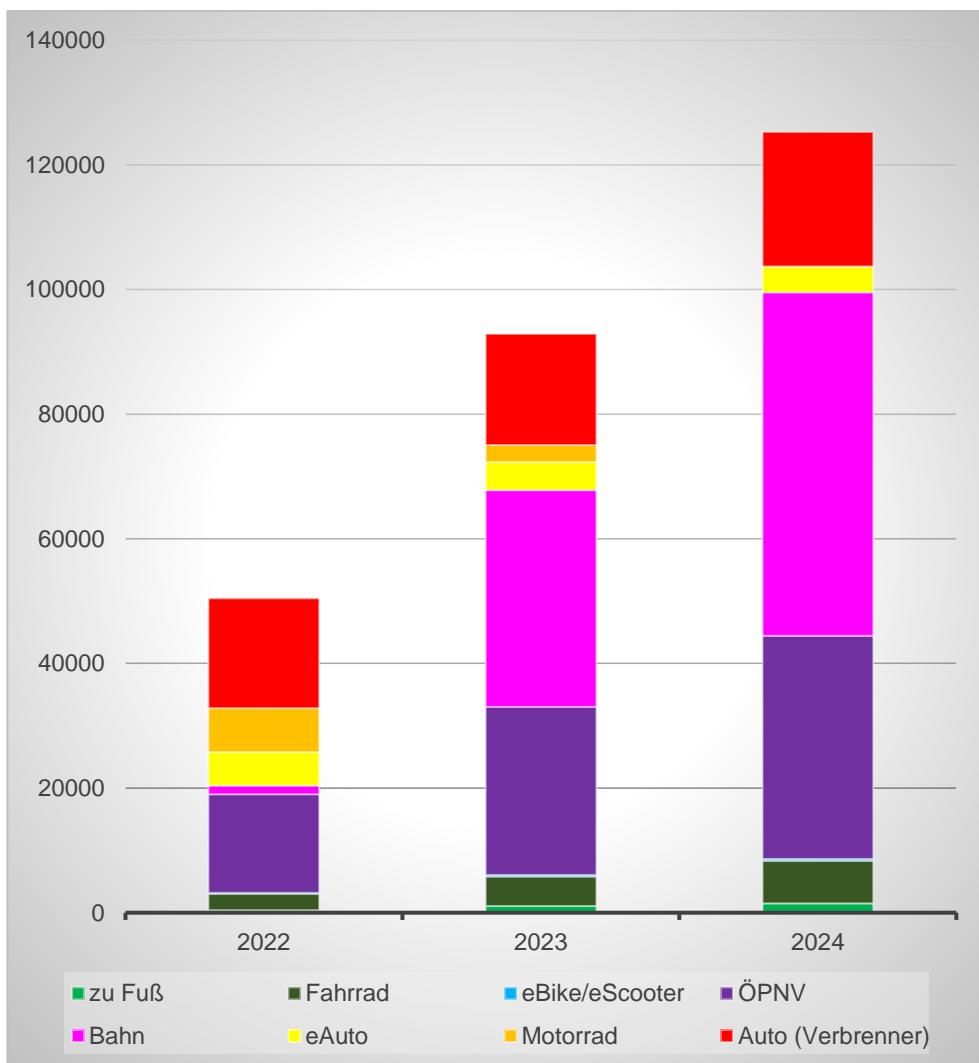
- 2) Für die Hochrechnung wurde angenommen, dass durchschnittlich 82,2% der Menschen, die ein Ticket gekauft haben, auch tatsächlich erschienen sind. Dieser Wert war ebenfalls ein Ergebnis der Umfrage.

Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es folgende (wenngleich geringe) Änderungen: Der Anteil unseres Publikums, der entweder mit dem ÖPNV oder der Bahn fährt, oder sich gleich ganz emissionslos zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu uns bewegt, ist von 85% auf 87% gestiegen, was fast ausschließlich auf einen höheren Anteil des ÖPNV zurückzuführen ist. Weiter reduziert hat sich dagegen der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (Verbrenner-Autos und Motorräder) und zwar um ganze 19%, auf einen Anteil von nun unter 10% der Publikumsfahrten. Über diese Entwicklung freuen wir uns sehr.



Anreise Publikum nach Verkehrsmittel, 2023 und 2024 im Vergleich

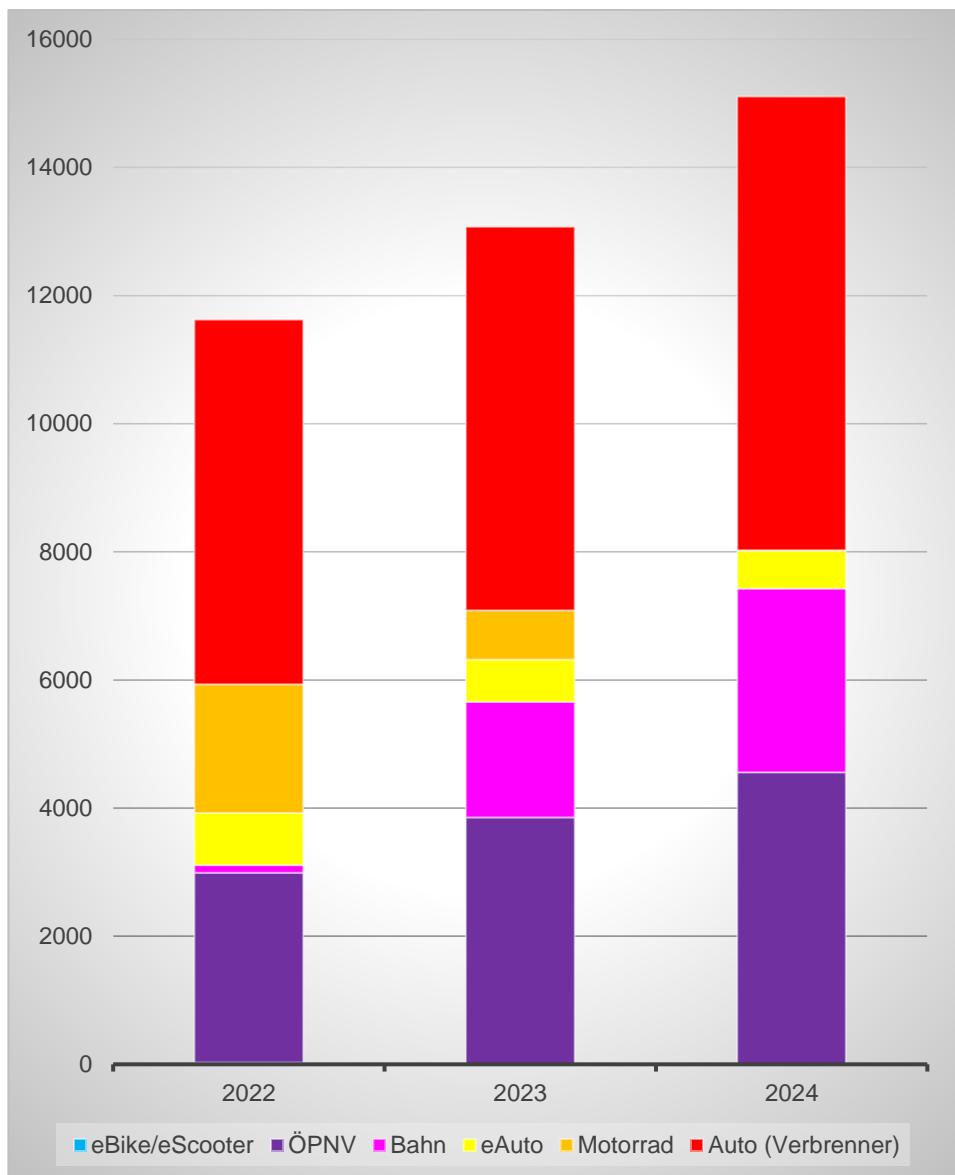
Wenn man nun die jeweils zurückgelegten durchschnittlichen Personenkilometer (Pkm) berücksichtigt, ergibt sich im Vergleich mit den beiden Vorjahren folgendes Bild:



Anreise Publikum nach Pkm (einfach), 2022 bis 2024 im Vergleich

Insgesamt hat das Publikum gut **125.300 Pkm (einfach)** zurückgelegt um zu uns zu kommen. Das ist ein Anstieg um 35% gegenüber dem Vorjahr.<sup>26</sup> Diese Zunahme fällt geringer aus als die 44% Zuwachs an Publikum, woraus sich schließen lässt, dass das Publikum noch stärker aus der (näheren) Umgebung kommt.

<sup>26</sup> Vergleichswerte von 2022: gut 50.000 Pkm einfach // 2023: knapp 93.000 Pkm einfach.



kg CO<sub>2</sub>e für Publikumsanreise, 2022 bis 2024 im Vergleich

Trotz der Erhöhung der Publikumszahlen um 44% in **PATHOS** und Stadtraum und der Erhöhung der Pkm um 35%, stiegen die Emissionen für den Publikumsverkehr gegenüber dem Vorjahr nur um 16%.<sup>27</sup> Das ist weit weniger als zu erwarten wäre und bedeutet, dass auch die Wahl der Verkehrsmittel deutlich umweltfreundlicher ausgefallen ist, bzw. dass die Verkehrswende sich langsam bemerkbar macht.

**15.106,8 kg CO<sub>2</sub>e**

## Einkauf Medien

nicht vorhanden

**0 kg CO<sub>2</sub>e**

<sup>27</sup> Vergleichswerte von 2022: 11.626 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 13.070,8

## IT-Dienstleistungen

Die Emissionen bei den IT-Dienstleistungen bewegen sich in unserer Klimabilanz aufs Ganze gesehen im sehr geringen Bereich.

### Google-Cloud Storage

Der Gesamtspeicherplatz unserer Google-Cloud, die unsere Server-Infrastruktur bildet, lag Ende Dezember 2024 bei 870 GB.<sup>28</sup>

**95,3 kg CO<sub>2</sub>e**

### Zoom-Konferenzen

2024 haben wir mit dem **PATHOS theater**-Account insgesamt 799 Stunden mit Videotreffen bei Zoom verbracht.<sup>29</sup> Angenommen werden kann hierfür unverändert ein CO<sub>2</sub>e-Ausstoß von 55g pro Stunde.<sup>30</sup>

**43,9 kg CO<sub>2</sub>e**

### Podcasts

Der Cloud-Storage für bei Spotify hochgeladene Podcasts lag 2024 bei ca. 4,74 GB.<sup>31</sup>

**0,5 kg CO<sub>2</sub>e**

### Videos

Der Cloud-Storage für bei Youtube hochgeladene Videos lag 2023 bei ca. 6 GB.<sup>32</sup>

**0,7 kg CO<sub>2</sub>e**

### KI-Anfragen

Neu hinzugekommen ist v.a. in unserer Öffentlichkeitsarbeit die regelmäßige Nutzung der KI *Perplexity*. Als Emissionsfaktor haben wir die von der Frankfurt University of Applied Science errechneten 4,3g CO<sub>2</sub>e pro Suchanfrage verwendet.<sup>33</sup> 2024 hatten wir geschätzt 560 Anfragen über *Perplexity*.

**2,4 kg CO<sub>2</sub>e**

---

<sup>28</sup> Vergleichswerte von 2022: 133 GB und 13,6 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 200 GB und 23,4 kg CO<sub>2</sub>e.

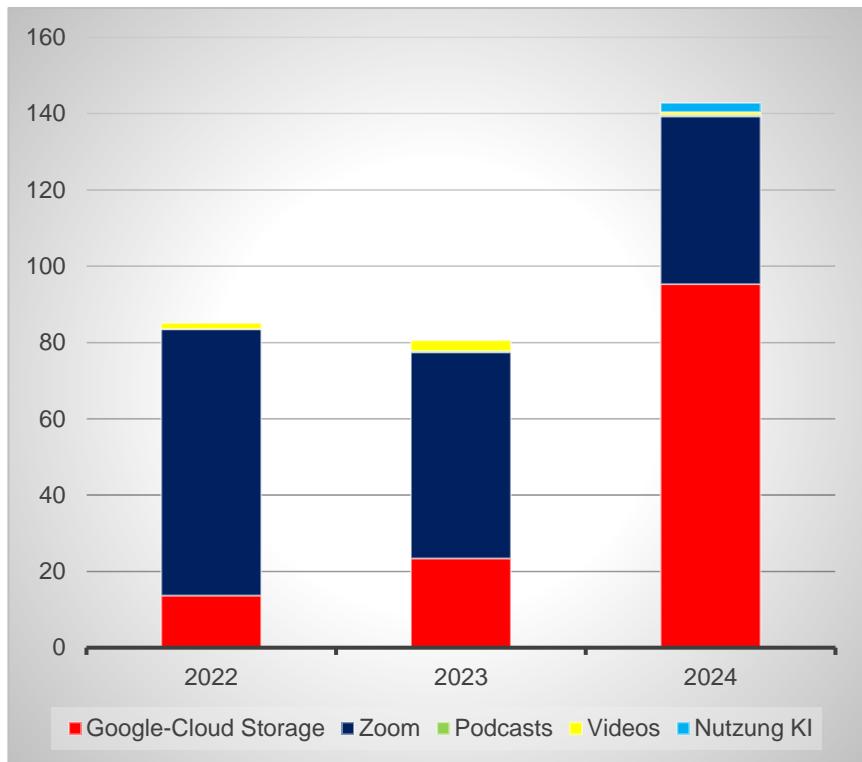
<sup>29</sup> Vergleichswerte von 2022: 1.270 Stunden und 69,9 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 981 Stunden und 54,0 kg CO<sub>2</sub>e.

<sup>30</sup> Vgl.: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/digitalisierung/gruene-informationstechnik-green-it/digitale-dienste-cloud-computing#berechnung-des-co2-fussabdrucks-von-videostreaming-und-videokonferenz>

<sup>31</sup> Vergleichswerte von 2022: ca. 1 GB und 0,1 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 3 GB und 0,4 kg CO<sub>2</sub>e.

<sup>32</sup> Vergleichswerte von 2022: ca. 15 GB und 1,5 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 24 GB und 2,8 kg CO<sub>2</sub>e.

<sup>33</sup> Vgl.: [https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/BueroN/VisibleN/VisibleN\\_Green\\_Coding\\_Poster\\_red.pdf](https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/BueroN/VisibleN/VisibleN_Green_Coding_Poster_red.pdf)



kg CO<sub>2</sub>e für IT-Dienstleistungen, 2022 bis 2024 im Vergleich

Die Emissionen für IT-Dienstleistungen sind im Ergebnis v.a. aufgrund des starken Anstiegs beim Cloud Storage um 77% höher als im Vorjahr, aber trotzdem noch im sehr geringen Bereich.

## Relevante Stoffströme

Bei den relevanten Stoffströmen gab es dieses Jahr einen kleinen Erdrutsch, ausgelöst durch eine einzige Fahrt zum Wertstoffhof.

### Altpapier

Das **PATHOS** besitzt eine 770l-Tonne für Altpapier, die 14-tägig geleert wird.<sup>34</sup>

**25,7 kg CO<sub>2</sub>e**

### Restmüll

Unsere Restmüll-Tonne umfasst 770l und wird ebenfalls 14-tägig geleert.<sup>35</sup>

**12,8 kg CO<sub>2</sub>e**

### Biomüll

Unsere Biomüll-Tonne umfasst 120l und wird ebenfalls 14-tägig geleert.<sup>36</sup>

**6,9 kg CO<sub>2</sub>e**

<sup>34</sup> Vergleichswerte von 2022: 120l-Tonne, 14-tägige Leerung, 13,3 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 770l-Tonne, 85,2 kg CO<sub>2</sub>e.

<sup>35</sup> Vergleichswerte von 2022: 770l-Tonne, 14-tägige Leerung, 42,6 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 770l-Tonne, 14-tägige Leerung, 42,6 kg CO<sub>2</sub>e.

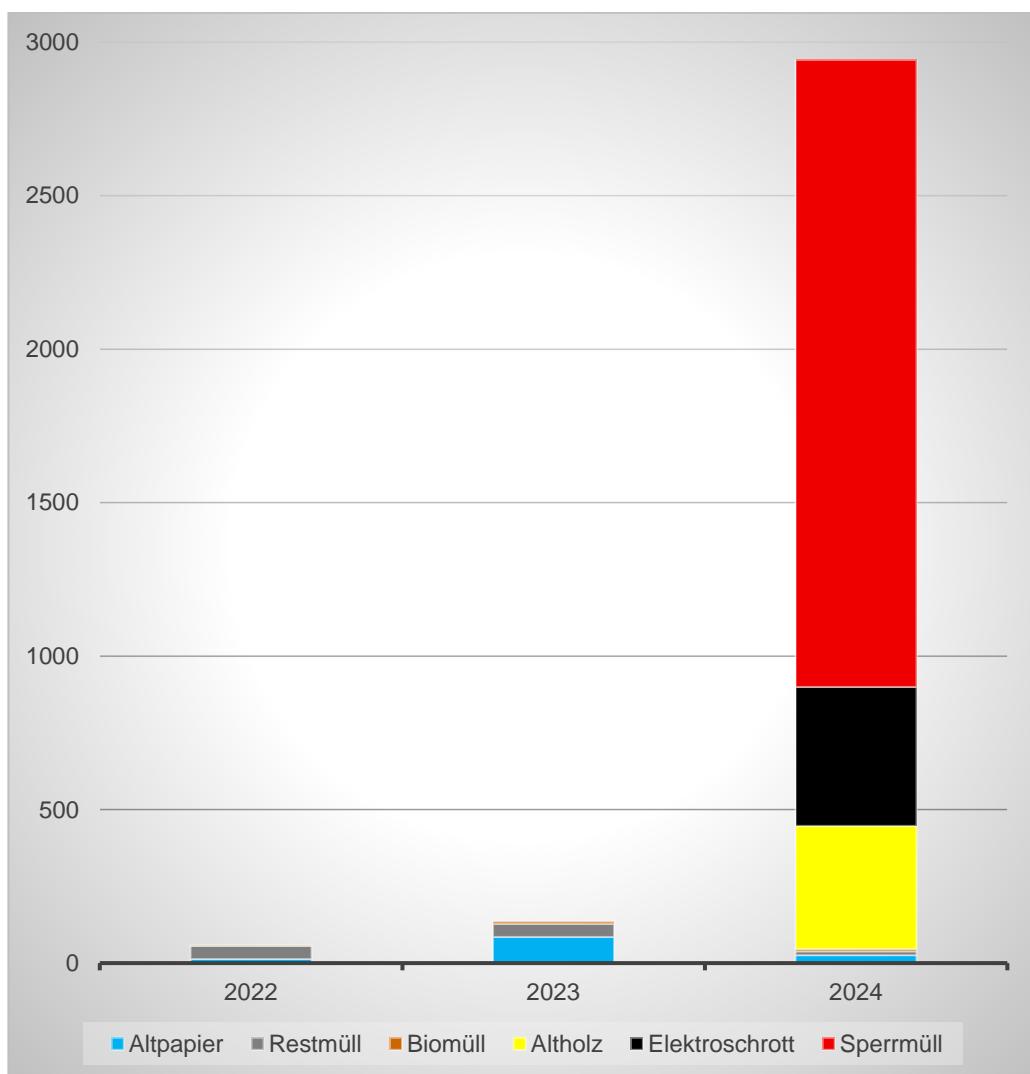
<sup>36</sup> Vergleichswert von 2023: 120l-Tonne, 14-tägige Leerung, 7,0 kg CO<sub>2</sub>e.

## Wertstoffhof

2024 haben wir eine große Aktion zum Entrümpeln unseres Kellers und unseres Hofs durchgeführt und im Zuge dessen auch zwei alte Kühlchränke entsorgt.

Hierbei sind folgende Emissionen angefallen:

Altholz: 1,45 t	<b>401,3 kg CO<sub>2</sub>e</b>
Elektroschrott: 0,14 t	<b>452,7 kg CO<sub>2</sub>e</b>
Sperrmüll: 0,86 t	<b>2.042,7 kg CO<sub>2</sub>e</b>

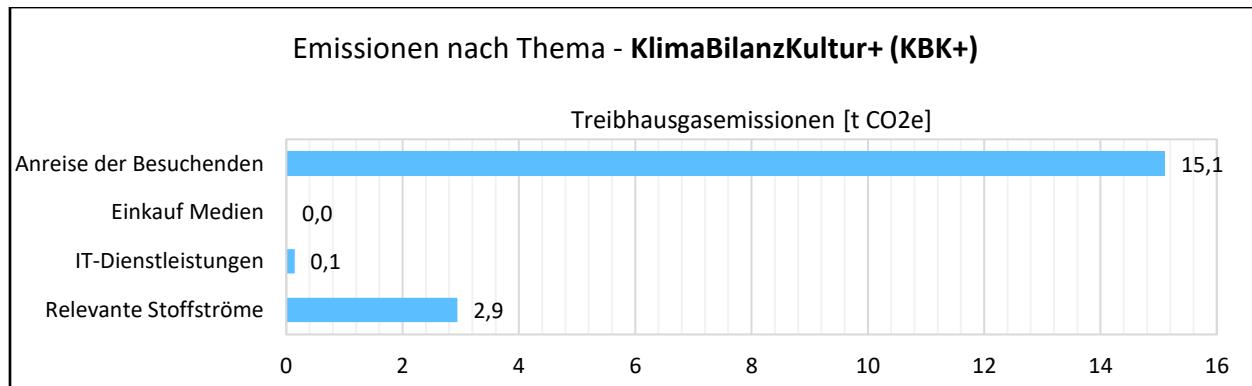


*kg CO<sub>2</sub>e für Relevante Stoffströme, 2022 und 2023 im Vergleich*

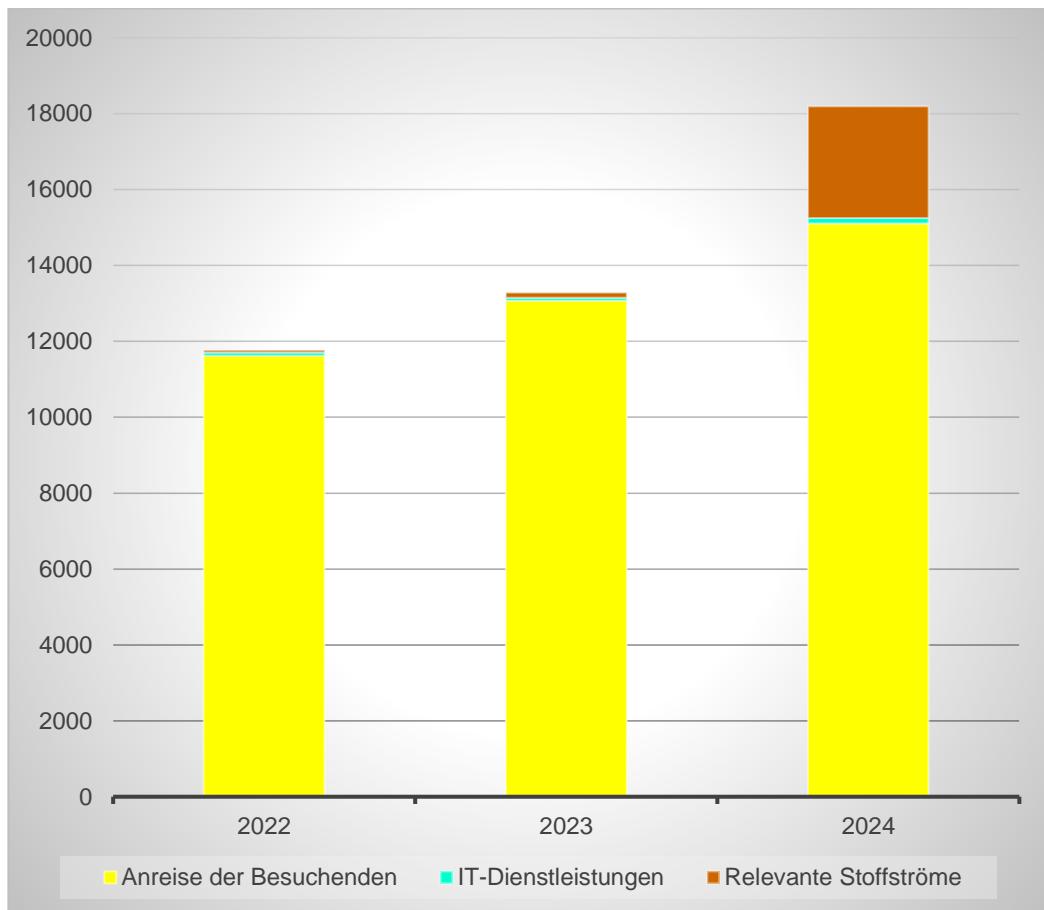
Ehrlich gesagt haben uns die riesigen Emissionen unserer einen Fahrt zum Wertstoffhof ziemlich überrascht. Von einer weitgehend irrelevanten Emissionsquelle sind die Relevanten Stoffströme damit tatsächlich in einen relevanten Bereich gerutscht. Da fällt es schon fast nicht mehr auf, dass unsere „eigentlichen“ Müllarten, also Altpapier, Restmüll und Biomüll, emissionstechnisch deutlich gesunken sind.

## Gesamtergebnis KBK+

In der KlimaBilanzKultur+ bleibt mit riesigem Abstand die Anreise der Besuchenden der größte Emissionsfaktor, doch die Relevanten Stoffströme tauchen auch erstmals in merkbarer Höhe auf.



Im Vergleich mit dem Vorjahr,<sup>37</sup> stiegen die Emissionen der KBK+ um 37%, bedingt einerseits durch das Mehr an Publikum, aber in noch viel größerem Maße durch unsere Fahrt zum Wertstoffhof.



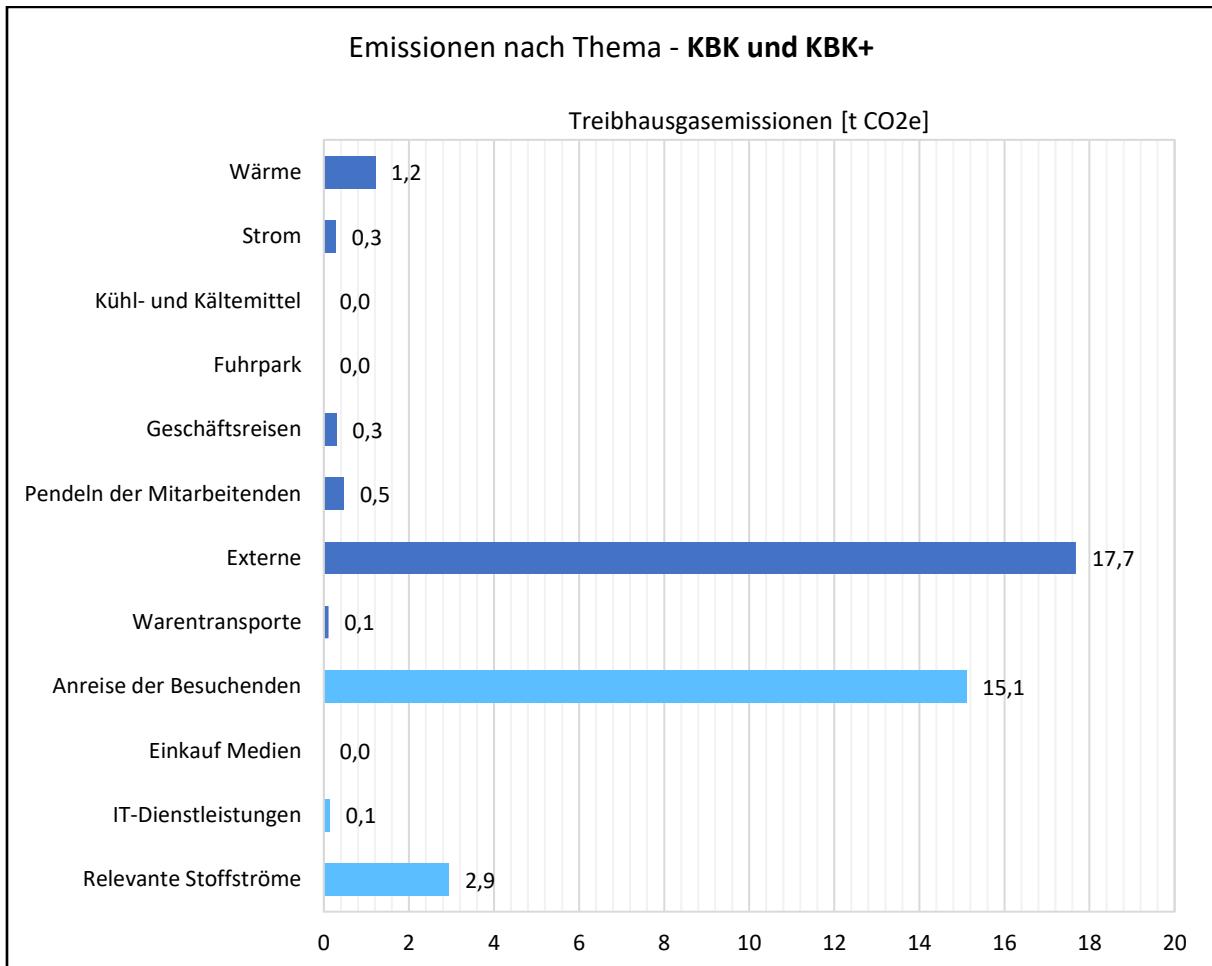
*kg CO<sub>2</sub>e für gesamten KBK+, 2022 bis 2024 im Vergleich*

**18.191,7 kg CO<sub>2</sub>e**

<sup>37</sup> Vergleichswerte von 2022: 11.800 kg CO<sub>2</sub>e // 2023: 13.286 kg CO<sub>2</sub>e.

## Ergebnisse zusammengefasst

In der Zusammenstellung von KBK und KBK+ zeigt sich, dass die Emissionen der externen Produktionen bei uns weiterhin den (wenngleich stark geschrumpften) Löwenanteil ausmachen, gefolgt mit inzwischen nur noch geringem Abstand von der Anreise des Publikums.

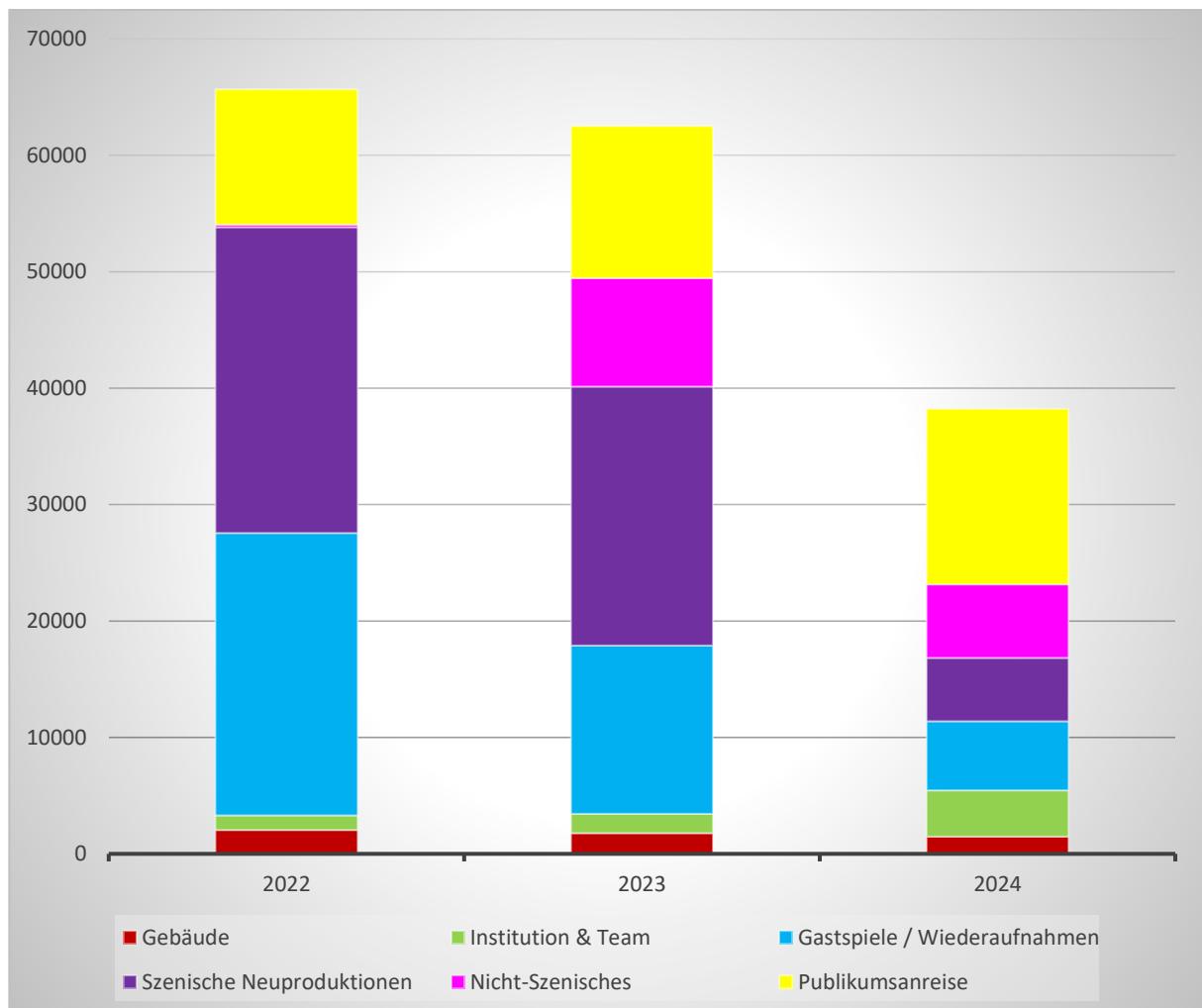


Der dritte Platz geht erstmals an die Relevanten Stoffströme, gefolgt von der Wärme. Alle anderen Bereiche sind im Vergleich dazu weiterhin beinahe zu vernachlässigen.

Die Kennzahlen aus dem CO<sub>2</sub>-Rechner lesen sich so:

	Gesamtemissionen [t CO <sub>2</sub> e]	Emissionen pro Mitarbeitenden [kg CO <sub>2</sub> e]	Emissionen pro m <sup>2</sup> [kg CO <sub>2</sub> e]	Emissionen pro Besuchenden [kg CO <sub>2</sub> e]
KlimaBilanzKultur (KBK)	20,1	2.005,3	47,7	2,9
KlimaBilanzKultur+ (KBK+)	18,2	1.819,2	43,3	2,7
Summe: KBK und KBK+	38,2	3.824,4	91,1	5,6

Bei der abschließenden Aufstellung nach Themen zeigt sich die erhebliche Reduktion unserer Gesamt-Emissionen um grandiose 38,8%!



kg CO<sub>2</sub>e für gesamte Klimabilanz (KBK und KBK+), 2022 bis 2024 Vergleich

Während die Emissionen für Gebäude<sup>38</sup> annähern gleichgeblieben sind, steigen nur Institution & Team<sup>39</sup> (aufgrund der Fahrt zum Wertstoffhof) und Publikumsmobilität (aufgrund deutlich mehr Publikum) leicht an, während die externen Produktionen durch die Bank erdrutschartige Emissionsreduktionen zu verzeichnen haben.

<sup>38</sup> Mit „Gebäude“ sind die Emissionen für Wärme und Strom aller Gebäude gemeint.

<sup>39</sup> Unter dem Begriff „Institution & Team“ sind die Geschäftsreisen, das Pendeln der Mitarbeitenden, Warentransporte, IT-Dienstleistungen und Relevante Stoffströme zusammengefasst.

## Maßnahmen

### Rückblick 2025

Im vergangenen Jahr war nachhaltigkeitstechnisch bei uns am **PATHOS theater** jede Menge geboten. Man könnte auch sagen, dass wir jetzt erst so richtig durchgestartet sind und angefangen haben unseren Wirkungskreis über unseren eigenen Betrieb hinaus zu erweitern.

#### Nachgespräche mit den Produktionen

2025 hat gleich richtig toll gestartet mit dem Einpersonen-Stück *Kassandra reloaded* von Miriam Haltmeier, die für die Vorstellungen und Proben zu Fuß zum **PATHOS** gelaufen ist, ihre Requisiten in einem Rucksack auf dem Rücken, und die somit unsere erste Null-Emissionen Produktion war!

Weiterhin befragten wir jede Produktion in der Regel max. einen Monat nach der letzten Aufführung per Zoom

- zur Mobilität des Produktions-Teams,
- zu Transportfahrten und
- zu Übernachtungen.

Die sich hieraus ergebenden Emissionswerte wurden für die Klimabilanzen ausgewertet. Nicht einbezogen, aber trotzdem erfragt wurde der Anteil an gebraucht beschafften Materialien in der Ausstattung und der Anteil der Materialien, der weiterverwendet wird: Das Ergebnis (79% der verwendeten Materialien wurden gebraucht beschafft und 94% werden weiterverwendet) bestärkt uns darin, diesem Punkt in der Bilanzierung auch in Zukunft keine große Beachtung zu schenken.

Weiterhin bekamen die Produktionen im Anschluss an die Nachgespräche ihre Klimabilanz und den Vergleich mit dem Durchschnitt anderer Produktionen gleicher Art als Grafik zugeschickt – in letzter Zeit fast durchgehend sehr erfreuliche Rückmeldungen!

Durch die enormen Einsparungen bei den Produktionen haben wir davon abgesehen, einen Leitfaden oder Klima-Auflagen vorzuschreiben. Wir weisen lediglich auf das Tool-Kit des Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) hin.<sup>40</sup> Insgesamt bemerken wir eine weiter steigende Informiertheit und Awareness bei den Produktionen, welche Klimaauswirkungen ihr Handeln verursacht. Dieser Aspekt wird von den Produktionen zunehmend mitgedacht und nicht (wie sonst so oft im Alltag) übersehen.

#### Klimafolgekosten-Ticket

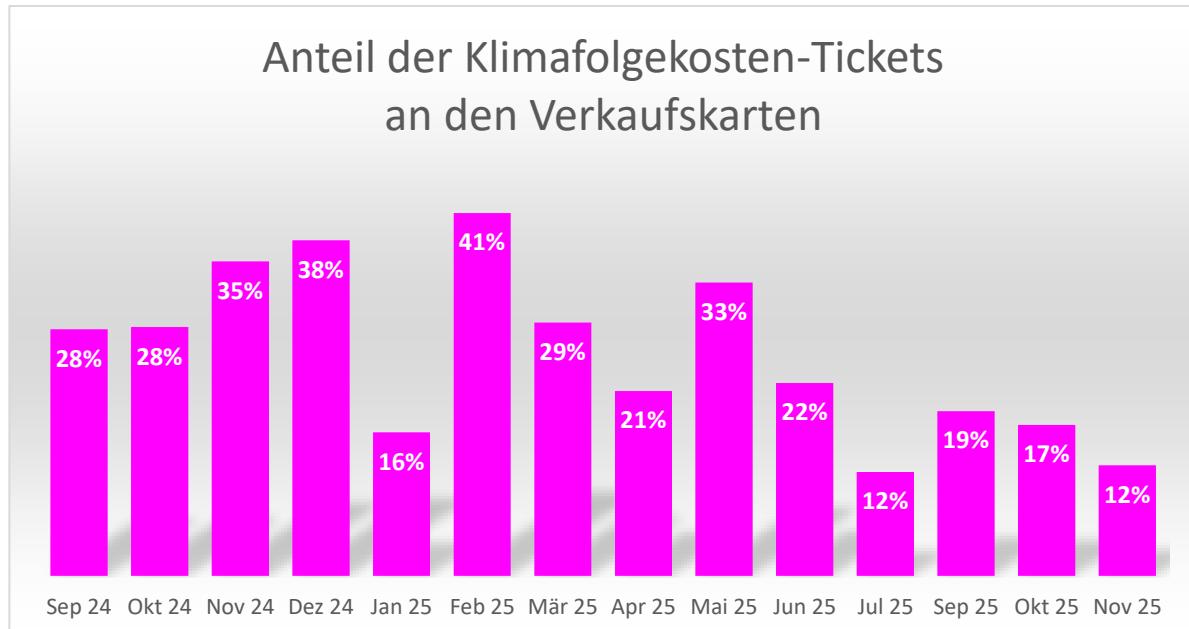
Das Klimafolgekosten-Ticket, im September 2024 bei uns eingeführt, läuft seitdem mit unvermindertem Erfolg und beginnt Wellen zu schlagen. Im Juli 2025 hat das Rampenlichter-Festival, das alle zwei Jahre bei uns im **schwere reiter** stattfindet und vom **Spielen in der Stadt e.V.** getragen wird, das Ticket ebenfalls eingeführt. Kurz darauf hat das **Tollwood-Festival** zusammen mit dem städtischen Ticketing-Anbieter **MünchenTicket** das Klimafolgekosten-Ticket unter dem Namen *ClimateFair-Ticket* eingeführt, was das ganze Projekt weit über München hinaus Bekanntheit verschafft.

Für die Berechnung des Aufschlags in unserem konkreten Fall haben wir die Kosten pro Tonne CO<sub>2</sub>e vom Umweltbundesamt zu Grunde gelegt, die für das Jahr 2023 bei 250 € lag. Angewandt auf unsere Gesamtemissionen für 2023 sind wir so auf 15.670 € gekommen, die an Folgekosten entstanden sind. Heruntergerechnet auf die Publikumszahl von 2023, entfielen 13,0 kg CO<sub>2</sub>e auf jeden Besuch bei uns und um diese vollständig zu internalisieren, wäre eine Erhöhung jedes Tickets um 3,24 € notwendig.

---

<sup>40</sup> Vgl.: <https://nachhaltig.darstellende-kuenste.de/toolkit/>

Daraus haben wir für unsere teuerste Ticket-Kategorie einen Aufschlag von 4 € und für alle anderen einen Aufschlag von 2 € gemacht. Weiterhin – wohlgernekt – komplett freiwillig.



Die eingenommenen Spenden in Höhe von 2.096 € im Jahr 2025 geben wir direkt an das Projekt *Climate Fair* weiter, das von der Klimaschutz+ Stiftung e.V. und dem Klima-Bündnis e.V. getragen wird. Stiftung und Bündnis setzen sich in Deutschland und auch hier in München dafür ein, gemeinschaftlich die gesellschaftliche und ökologische Transformation voranzubringen.

Die Gelder des Fonds werden dazu ausschließlich lokal und regional in Energieeinsparprojekte und Anlagen zur ökologischen Stromerzeugung investiert. Hierdurch wird der Ausstieg aus Kohle, Gas und Öl beschleunigt und so eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreicht. Die mit der Investition erzielten Erträge sowie 5% der Fondsmittel werden jährlich zur Förderung lokaler Projekte für den Klimaschutz ausgeschüttet.

Zum ersten Mal konnten wir 2025 auch finanziell direkt von unserem Engagement für das Klimafolgekosten-Ticket profitieren. Im Rahmen der Ausschüttungen der Projektgelder wurden zwei unserer Anträge bewilligt: die weitere Dachbegrünung aus dem Münchener Transformations-Fonds und eine Gemeinwohlabilanzierung aus dem Allgemeinen Transformations-Fonds. Hierüber haben wir uns sehr gefreut!

#### Vernetzung in die Stadt hinein - DAS GRÜNE DACH

Am 3. Februar 2025 haben wir groß eingeladen um aus unserer Isolation herauszukommen und unsere Nachhaltigkeits-Ideen mit anderen Akteuren in München zu teilen. 70 Menschen waren dabei, darunter allein 20 Kulturinstitutionen aus München, zahlreiche Politiker\*innen aus Bezirk, Stadt und Land, sowie Vertreter\*innen von Kultur- und Umweltreferat und zahlreichen gesellschaftlichen Initiativen.

Was als einzelne Veranstaltung begonnen hat, ist zu einem Netzwerk der Nachhaltigkeits-Zuständigen verschiedenster Kulturinstitutionen in München geworden mit regelmäßigen Themen-Treffen, in letzter Zeit bei den Münchener Kammerspielen, dem Tollwood-Festival, im Gasteig HP8 und bei den Münchener Volkshochschulen. Zahlreiche weitere Treffen sind in Planung und der Austausch unter Gleichgesinnten tut allen Beteiligten verdammt gut!

## Weitere Hof-Begrünung

Die Begrünung unseres Hofes ist im letzten Jahr nicht ganz so stark vorangekommen wie erhofft. Trotzdem haben wir ein Vordach zum bereits begrünten Container mit einer Dachbegrünung verhübschen können und dabei gleich eine Testfläche für verschiedene Substrate und Pflanzungen angelegt. Die bestehende Begrünung des Containers gedeiht derweil allerliebst und dient inzwischen als properes Anschauungsmaterial für Interessierte aller Art (zuletzt die Münchner Kammerspiele).

## Klima-Taler

Die Mobilität des Publikums ist ja gemeinhin in Kulturinstitutionen ein großer Emissionsposten und zugleich einer, auf den die Institutionen kaum Einfluss haben. Dies hat sich nun mit der *Klima-Taler-App* möglicherweise geändert. Die App erfasst anonymisiert das Mobilitätsverhalten und vergibt für umweltfreundliche Mobilität Klima-Taler. Diese können dann als Zahlungsmittel bei teilnehmenden Betrieben eingelöst werden. Die App gibt es seit Juni 2025 in München (lizenziert vom hiesigen Referat für Klima- und Umweltschutz).

Seit November 2025 beteiligen wir uns an den Klima-Talern: für 15 Klima-Taler kann man bei uns ein Freigetränk an der Bar bekommen (im Rahmen von Vorstellungen und nur für Leute, die ein Ticket haben). Ob die App sich tatsächlich flächendeckend durchsetzt und eine spürbare Veränderung im Mobilitätsverhalten herbeiführt, bleibt abzuwarten.

## Ausblick 2026

Für das nächste Jahr werden wir in erster Linie schon vorhandene Projekte weiter fortführen und das Darüber-Sprechen noch intensivieren um die Wirkung der Ideen auch an anderen Orten zu verstärken.

## Klimafolgekosten-Ticket

Das Klimafolgekosten-Ticket werden wir auf jeden Fall weiterführen und auch bei weiteren Theatern in Deutschland bewerben, es gibt hier schon mehrere Interessierte.

Aufgrund der aktuellen, tollen Klimabilanz für 2024 können wir die Höhe des Aufschlags ab 2026 nochmals senken. Unter Berücksichtigung des neuen Wertes des Umweltbundesamtes für die Umweltfolgekosten pro Tonne CO<sub>2</sub>, der jetzt bei 300€ liegt, belaufen sich die Klimafolgekosten unseres Betriebs für 2024 auf 11.527 €.

Durch die starke Steigerung der Publikumszahlen für 2024 bei gleichzeitig enorm fallenden Emissionen, halbieren sich die Kosten pro Ticket auf 1,68 €. Wir werden die 2 € Aufschlag, die es bisher nur bei den günstigeren Ticketvarianten gab, daher jetzt für alle Ticketvarianten einführen.

## Gemeinwohl-Bilanzierung

Durch die Projektgelder der Klimaschutz+ Stiftung können wir uns endlich den lange gehegten Wunsch erfüllen und eine Gemeinwohl-Bilanzierung durchführen. Der Prozess wird von Herbst 2025 bis Frühjahr 2026 dauern und in einem Peer-Group-Verfahren gemeinsam mit drei Unternehmen aus der Wirtschaft durchgeführt, angeleitet von zwei Mentorinnen der GWÖ. Wir freuen uns schon sehr darauf, unseren kleinen Betrieb einmal bis auf die Knochen zu durchleuchten und sind gespannt auf die Ergebnisse!

## Publikums-Umfrage präzisieren

In der Publikums-Umfrage, die ungebremst weiterläuft, möchten wir 2026 zusätzlich die Frage einführen, mit wie vielen Personen die Leute jeweils gekommen sind. Hierdurch erhoffen wir uns eine größere Repräsentanz der Ergebnisse, da wir derzeit für mehrere Tickets, die über die gleiche Mail-Adresse gekauft wurden, nur eine Umfrage rauschicken können. Wenn wir wissen würden, für wie

viele Leute die jeweiligen Angaben gelten, könnten die Ungenauigkeiten, die mit immer mit Hochrechnungen verbunden sind, nochmal verringert werden.